BUNDESHANDELSAKADEMIE UND BUNDESHANDELSSCHULE FELDKIRCH

Jahresbericht 2000/2001

FELDKIRCH

Jahresbericht 2000/2001

Bundeshandelsakademie
Bundeshandelsschule
Feldkirch

Impressum

Herausgeber und Verleger: Kooperations-Club - Verein zur Förderung der Kooperation zwischen Schule, Eltern, Absolventen und Wirtschaft an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch

Liechtensteiner Straße 50, 6800 Feldkirch, Tel. 05522/73 0 47

Team des Jahresberichtes: H. Braun, R. Trautz, E. Gabriel, A. Straninger, H. Madlener, M. Hämmerle

Für den Inhalt verantwortlich: Direktor Mag. Helmut Braun

Druck: Thurnher Druckerei Ges.m.b.H., 6830 Rankweil

Vorschau auf das Schuljahr 2001/2002

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen:

Montag, 10. September 2001, ab 08:00 Uhr

Dienstag, 11. September 2001, ab 08:00 Uhr

Beachten Sie bitte:

Die Uhrzeit des Beginns der einzelnen Teilprüfungen (schriftlich oder mündlich) wird den Schülern spätestens eine Woche vor dem Tag der Wiederholungsprüfungen durch Anschlag an der Amtstafel bekannt gegeben. Das am 6. Juli 2001 ausgestellte Jahreszeugnis ist zur Wiederholungsprüfung mitzubringen und dem Prüfer zu übergeben.

Konferenzen:

Konferenz der Klassenvorstände: Mittwoch, 12. September 2001, um 08:00 Uhr.

Allg. Eröffnungskonferenz: Mittwoch, 12. September 2001, ab 13:30 Uhr.

Eröffnungsgottesdienst:

Mittwoch, 12. September 2001 um 09:00 Uhr in der Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch. Im Anschluss an den Eröffnungsgottesdienst erfolgt die Einweisung der Schüler in die Klassen.

Unterkunftsmöglichkeit für auswärtige Schüler:

Österr. Jugendherbergswerk, Ardetzenbergstraße 31, 6800 Feldkirch, Tel. 05522/72 4 71.

Sprechzeiten der Direktion in den Ferien:

Montag, 9. Juli 2001, bis Freitag, 13. Juli 2001, 08:00 bis 11:00 Uhr,

Montag, 3. September 2001, bis Freitag, 7. September 2001, 08:00 bis 11:00 Uhr,

während der übrigen Ferienzeit: jeden Dienstag von 09:00 bis 11:00 Uhr.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Direktors 4

Schulchronik 2000/2001 7

Nachruf für Markus Bickel 10

In memoriam Daniela Längle 10

Lehrkörper im Schuljahr 2000/2001 11

Die Ausbildung an Handelsakademien und Handelsschulen 16

Kolleg für Informationsmanagement 18

Ausbildungszweige an der HAK Feldkirch 20

Reife- und Diplomprüfung 21

Die Schwierigkeit beim Vermitteln von Wissen 22

Themen der Reife- und Diplomprüfung 24

Maturajahrgänge 2001 28

Abschlussprüfung der Handelsschule 32

Themen der Abschlussprüfung 34

Abschlussklassen der Handelsschule 35

Was erwartet die Wirtschaft von Schulabgängern? 37

Wohin in der Krise? 37

Matura- und Handelsschulabschlussprojekte 38

Besondere Leistungen unserer Schüler/innen 41

Bericht aus dem Kooperations-Club 41

Englisch-Zertifikatsprüfung 42

My exchange year in the USA 43

Gedichte IIIc 44

Theaterprojekt im Deutschunterricht 45

Schülerverzeichnis 47

Bericht des Direktors über das Schuljahr 2000/2001

Das Schuljahr 2000/2001 im Rückblick

Geschätzte Leserinnen und Leser! Liebe Freunde unserer Schule!

Auch dieser Jahresbericht soll Ihnen wiederum einen Einblick in das Schulleben an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch verschaffen. Auf den folgenden Seiten finden Sie dazu zahlreiche Informationen und Berichte über das alltägliche Schulgeschehen und über einige besondere Ereignisse im abgelaufenen Schuljahr.

Einige Zahlen aus der Schulstatistik

Wie schon in den vergangenen Jahren erlebten wir auch im Sommer 2000 einen enormen Andrang von Aufnahmewerberinnen und Aufnahmewerbern der Hauptschulen, der Polytechnischen Schulen und der Unterstufen der Gymnasien.

Mit Stichtag vom 1. Oktober 2000 besuchten 723 Schülerinnen und Schüler unsere Schule, 25 mehr als im Vorjahr - davon 385 Mädchen und 338 Knaben.

Diese 723 Schüler/innen wurden im abgelaufenen Schuljahr von 69 Lehrkräften unterrichtet - davon 34 Lehrerinnen und 35 Lehrer.

Unsere Handelsakademie wuchs gegenüber dem Vorjahr um einen weiteren Jahrgang auf 20 Klassen an. Im abgelaufenen Jahr verzeichneten wir also einen Höchststand von 5 Jahrgängen zu je vier Parallelklassen. Die Zahl der Handelsschulklassen belief sich auf 6 Klassen (3 Jahrgänge zu je 2 Parallelklassen). Hinzu kamen zwei Klassen des Kaufmännischen Kollegs. Mit diesen 28 Klassen ist unser Schulgebäude an der obersten Grenze der Auslastungsmöglichkeiten angelangt.

Der Stand der Generalsanierung und Erweiterung

Das Ansuchen um Generalsanierung und Erweiterung unseres „altehrwürdigen« Schulgebäudes vom Frühjahr 1998 wurde und wird im Landesschulrat und im Bundesministerium vollinhaltlich und mit aller Kraft unterstützt. Leider

ist durch den langwierigen Kaufprozess des gesamten Gebäudekomplexes zwischen den Christlichen Schulbrüdern und dem Bund eine zeitliche Verzögerung eingetreten. Wir alle hoffen, dass die Eigentumsverhältnisse bald geklärt sein werden und der Planungsprozess rasch weitergeführt werden kann.

Unsere alltägliche Arbeit in den Klassen

Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit im schulischen Alltag ist von erfreulichen Erlebnissen und stets auch von Rückschlägen und pädagogischen Niederschlägen gekennzeichnet. Das Erfreuliche können Sie teilweise in diesem Jahresbericht nachlesen, an den Problemen arbeiten wir...

Viele positive Erfolgserlebnisse von Schülerinnen und Schülern sind vermischt mit etlichen Misserfolgen und Frustrationen. Die Klagen über leistungsverweigernde, uninteressierte, unkonzentrierte Schüler/innen mit untragbaren Arbeitshaltungen und Schüler/innen, die für unsere Schultypen überfordert erscheinen, werden bedauerlicherweise immer lauter.

Doch auch die erfreulichen Erfolgsmeldungen und Highlights müssen vor den Vorhang: viele leistungsbereite, leistungsfähige, auch einige hoch begabte Schüler/innen: schöne Erfolge bei Wettbewerben, ausgezeichnete Erfolge im Schulalltag und bei den abschließenden Prüfungen, hervorragende Projektarbeiten uvam.

Unsere Lehrpläne

Seit September 1998 sind die „neuen« Lehrpläne der kaufmännischen Schulen in allen Schulformen und Jahrgängen in Kraft.

Der Handelsschul-Lehrplan 1994 schloss im Juli 2001 bereits zum siebten Mal mit der Handelsschul-Abschlussprüfung ab. (Lesen Sie dazu den eigenen Bericht).

Die fünften Jahrgänge der Handelsakademie werden seit dem Schuljahr 1998/99 nach dem neuen Lehrplan unterrichtet. Die Reife- und Diplomprüfungen wurden somit im Mai bis Juli 2001 zum dritten Mal nach der neuen Verordnung abgewickelt. (Siehe gesonderten Bericht).

In der Handelsakademie bieten wir in Zukunft ab dem dritten Jahrgang drei Ausbildungszweige an:

- „HAK-Klassik« (Fortführung nach dem Regellehrplan)
- Fachrichtung „Entrepreneurship und Management mit Ausbildungsschwerpunkt Digital Business«
- Fachrichtung „Internationale Wirtschaft«.

Lesen Sie dazu den eigenen Bericht!

Seit Herbst 1999 führen wir ein „Kaufmännisches Kolleg«

Unsere Schule bietet seit September 1999 ein „Kaufmännisches Kolleg mit der Fachrichtung Informationsmanagement und Informationstechnologie« an. Damit reagierten wir rasch auf die wirtschaftlich-technologischen Entwicklungen in der Berufswelt.

Dieses Kolleg vermittelt den Maturantinnen und Maturanten von Gymnasien oder von anderen berufsbildenden höheren Schulen die berufstypischen Bildungsinhalte der Handelsakademie. In dieser Fachrichtung sollen vor allem alle modernen Bereiche der Informationstechnologie vertieft angeboten werden, wie zB Telekommunikation, Multimediatechnik und -design, Software-Entwicklung und Netzwerkmanagement, Präsentationstechnik, Projektmanagement und Projektarbeiten, Übungsfirma uam.

Die erweiterte Schulgemeinschaft

In fünf wertvollen und produktiven Sitzungen des Schulgemeinschaftsaussschusses wurden wiederum zahlreiche schulische Probleme und Aktivitäten besprochen.

Beispielhaft sollen hier nur einige Sitzungsthemen aufgezählt werden:

- Zielsetzung, Organisation und Kosten von mehrtägigen Schulveranstaltungen, wie Winter- und Sommersportwochen, Sprachwochen und sonstigen Projektwochen
- Unsere Schulversuche zu bestimmten Fachrichtungen
- Beantragung des Schulversuches zum Ethik-Unterricht
- Die Abwicklung des allgemeinen Elternsprechtages
- Die Festlegung der schulautonomen freien Tage
- Das Aufnahmeverfahren für 2001/2002
- Die Wahl der betriebswirtschaftlichen Ausbildungsschwerpunkte für die IV. und V. Jahrgänge der Handelsakademie
- Das Image der kaufmännischen Schulen und unserer Schule im Besonderen.

Unser „Kooperations-Club«

Auch im dritten Jahr seines Bestehens freuen wir uns über die Unterstützung der Schule durch unseren Verein, den „Kooperations-Club«.

Der Kooperations-Club ist ein für alle Förderer der BHAK Feldkirch offener Unterstützungsverein zur Förderung des Schullebens und unserer Schüler/innen. Näheres dazu erfahren Sie im Bericht des Obmannes Dr. Edwin Berndt.

Dankes- und Schlussworte

Herzlich bedanke ich mich wiederum bei allen Lehrpersonen für den ausgezeichneten Arbeitseinsatz im abgelaufenen Schuljahr. Mein besonderer Dank gebührt unserem engagierten Administrator und Direktor-Stellvertreter Erwin Gabriel, unserer ausgezeichneten Sekretärin, Frau Regine Trautz, der Verwaltungsassistentin Sabine Rinderer, dem unermüdlichen und hilfsbereiten Schulwart Gottfried Unterthurner, dem neu eingestellten Schulwart Peter und dem fleißigen Reinigungsteam. Sie alle schaffen erst die guten Rahmenbedingungen, die für eine ertragsreiche Arbeit an unserer Schule wichtige Voraussetzung sind.

Ebenfalls herzlich bedanke ich mich bei allen Beamten und Angestellten des Landesschulrates, insbesonders bei Herrn Landesschulinspektor Dr. Josef Zankl und seinem Team, bei den Herren der Bundesimmobilienmanagementgesellschaft für die Betreuung und bei den Beamtinnen und Beamten der Abteilung II/3 des Bundesministeriums für Unterricht, Wissenschaft und Kultur, die uns in allen Angelegenheiten nach Maßgabe der Möglichkeiten bestens unterstützten.

Allen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Leserinnen und Lesern dieses Jahresberichtes wünsche ich sowohl erholsame als auch spannende Ferienwochen und ein gesundes Wiedersehen im Herbst!

Allen Erziehungsberechtigten danke ich für das unserer Schule erwiesene Vertrauen!

Direktor Mag. Helmut Braun

Schulchronik 2000/2001

September 2000

11. Wiederholungsprüfungen
12. Wiederholungsprüfungen
13. Konferenz der Klassenvorstände, Eröffnungsgottesdienst im Dom und Einweisung der Schüler in ihre Klassen. Eröffnungskonferenz
14. Schriftliche Reifeprüfungen im 1. Nebentermin 2000
15. Exkursion der MIGT-Gruppe der Va/b/c zur Fa. Leica, Herbrugg (Dr. Hämmerle)

Oktober 2000

2. Besuch des Außenhandelsdelegierten aus Damaskus (Vc)
3. Klassenelternabend für die Jahrgänge Ia und Ib HAK
5. Exkursion der IIIb zur Ausstellung „ Die Welt der Dinosaurier«, Dornbirn (Mag. Peter, Mag. Hartmann)
5. Klassenelternabend für die Klassen 1a und 1b HAS
7. Exkursion zum 7. Vorarlberger Technologieforum (Mag. Weber)
9. Mündliche Reife- und Abschlussprüfungen im 1. Nebentermin 2000
11. Klassenelternabend für die Jahrgänge Ic und Id HAK
19. Exkursion der IIIc nach Schwarzach: „ Hände, die Leben retten«

    Aktionstag „Ärzte ohne Grenzen« (Mag. Hartmann)
23. Exkursion der Religionsgruppe der Va in die Landesbibliothek (Mag. Hartmann)

26.- 4.11. Herbstferien (inkl. schulautonome Tage)

November 2000

7. 1. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
9. Exkursion der IVb zum AKW Gösgen, Schweiz (Mag. Meusburger)
16. Exkursion der Va zur Fa. Wolford, Hard (Dkfm. Thurnher)

Dezember 2000

6.2. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
12. Relig. Übungen: Filmtag der Va „Rassismus« in Satteins (Mag. Hartmann)

23. - 7.1. Weihnachtsferien

Jänner 2001

12. Maturaball der V. Jahrgänge im Montforthaus Feldkirch
15. - 16. Religiöse Übungen der IVc, Laterns (Mag. Hartmann)
18. - 19. Religiöse Übungen der 3b, Innsbruck (Mag. Hartmann)
22. - 23. Religiöse Übungen der IIIc „Wintermärchen« Enzianhütte in Sonntag - Stein (Mag. Hartmann)
22. Informationsabend für interessierte neue Schüler/innen und deren Eltern
23. Exkursion der Vc zum Landesgericht Feldkirch (Mag. Battisti)
24. Exkursion der PBS-Gruppe aus IVa,b,c ins Landeskrankenhaus Rankweil (Mag. Lechhab)
29. Exkursion der Va zur Fa. DOMA Solartechnik, Satteins (Mag. Schier, Mag. Madlener)

Februar 2001

1. Schriftliche Reife- und Abschlussprüfungen sowie Externistenprüfungen im 2. Nebentermin 2000
1. Religiöse Übungen der IIId (Mag. Hartmann)

5. Besuch der Id und 1a eines Bewerbes der Alpinen-Ski-WM in St. Anton (Mag. Bitschnau, Mag. Rohrer)

6. Semesterkonferenz

8.-9. Religiöse Übungen der IVd (Mag. Hartmann)

9. Ausgabe der Schulnachrichten und Ende des 1. Semesters

10.- 17. Semesterferien

20. Mündliche Reife- und Abschlussprüfungen im 2. Nebentermin 2000

21. Exkursion der 2b zum Abwasserverband Feldkirch (Mag. Meusburger)

23.-24. Religiöse Übungen der Ia, Ib und 1b „Wintermärchen« (Mag. Hartmann)

26. Exkursion der Va und des 4K zum Landesgericht Feldkirch (Dr. Winkler)

26.-2.3. Wintersportwoche der IIc (Mag. Stadler, Mag. Bauer, Mag. Fitz)

März 2001

1. Religiöse Übungen der IVa „Alternativtourismus« im Silbertal (Mag. Hartmann)

7. 3. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

9. Elternsprechtag

19. Tag des Landespatrons - „Josefitag« - unterrichtsfrei

19.-23. Wintersportwoche der IVa in Ischgl (Mag. Lampert, Mag. Stadler, Assistentin Vosswinkel)

26.-30. Projektwoche Wien der IIb (FOL Schmid, Dkfm. Giesinger)

26.-30. Projektwoche Türkei der 3a (Mag. Pregler, Mag. Bauer)

27. Exkursion der Vd zum Landesgericht Feldkirch (Dr. Winkler)

28. Exkursion der IIIa zur Fa. Delacher, Wolfurt (Mag. Fitz)

April 2001

2. - 6. Projektwoche Paris der IVc (Mag. Straninger, Mag. Hartmann)

2. - 6. Projektwoche Prag der 3b (FOL Engler, Mag. Auer)

7. - 17. Osterferien

23. - 27. Projektwoche Paris der IIId (Mag. Schier, Mag. Hartmann)

23. - 27. Projektwoche Paris der IVb (Mag. Madlener, Mag. Lechhab)

24. Exkursion der Vb zum Landesgericht Feldkirch (Mag. Battisti)

26. Exkursion der IIIa zur Biomasse Wärmeerzeugung Rankweil (Mag. Rohrer)

27. Exkursion der Vb und des 2K zum Atomkraftwerk Gösgen ,Schweiz,

(Mag. Auer, Mag. Battisti)

30. schulautonomer freier Tag

28. - 3.5. Religiöse Exkursion der Religionsgruppe der IIIb nach Prag (Mag. Hartmann)

Mai 2001

2. 4. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

3. Exkursion der IId zur Fa. Wolff, Hard (Mag. Fitz)

4. Exkursion der IIIb zur BTV in Innsbruck (Mag. Spiegel)

7. - 11. Projektwoche Paris der IIIa (Dkfm. Giesinger, Mag. Peßl)

10. Jahresabschlusskonferenz für die Maturajahrgänge und das Kaufm. Kolleg 4

10. Exkursion der IIId zur Biomasse Wärmeerzeugung Rankweil (Mag. Rohrer)

14. - 18. Projektwoche Prag der IIIc (Mag. Bauer, Mag., Hartmann)

14. - 18. Projektwoche Prag der IVd (Mag. Bachmann, Mag. Blocher)

17. Ende des Unterrichtsjahres für die Maturajahrgänge und das KK4

Ausgabe der Jahreszeugnisse

21. - 25. Schriftliche Reifeprüfungen im Haupttermin 2001

22. Exkursion der IVa in den Plattenwald, Klaus (Mag. Meusburger)

28. Schriftliche Jahresprüfungen für die Maturajahrgänge

28. Ende des Unterrichtsjahres für die 3. Klassen der Handelsschule und Ausgabe der Jahreszeugnisse

30. - 31. Schriftliche Abschlussprüfungen der Handelsschule im Haupttermin 2001

30. Exkursion der IVc in die Fürstliche Hofkellerei, Vaduz (Dr. Mähr)

Juni 2001

2. - 5. Pfingstferien

6. 5. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

11. - 15. Sommersportwoche der IId (Mag. Zoller, Mag. Rohrer)

19. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen des KK4, Vorsitz: LSI Dr. Zankl

19. Exkursion der IVa zu den Wasserwerken (Mag. M.W. Hämmerle)

20. - 22. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen der Va. Vorsitz: Dir. Mag. Hubalek

22. Schulsportfest

27. Jahres- und Abschlusskonferenz

27. - 29. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen der Vb, Vorsitz: Prof. Mag. Neyer

Juli 2001

2. - 4. Mündliche Reife- und Diplomprüfungen der Vd, Vorsitz: Prof. Mag. Muxel

3. Mündliche Abschlussprüfungen der 3b HAS, Vorsitz: LSI Dr. Zankl

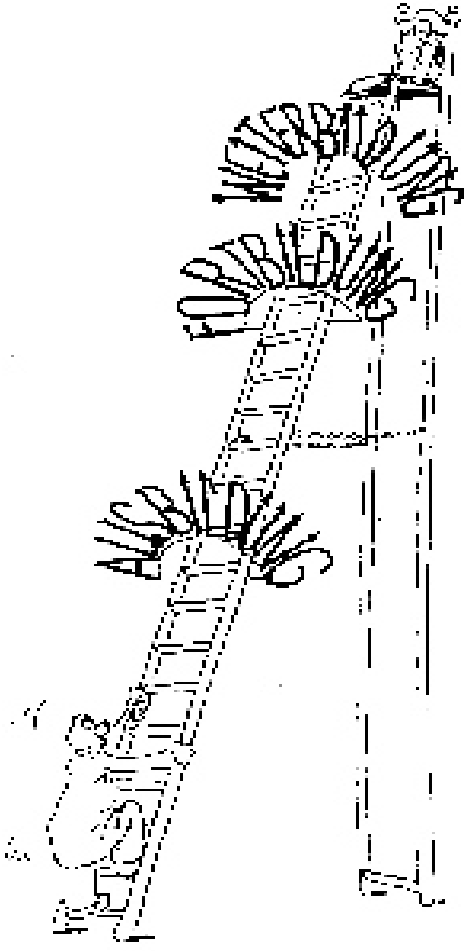
3. Schriftliche und mündliche Aufnahmeprüfungen

4. Schlussgottesdienst im Dom

5. Wander-, Projekt- oder Kulturtag

5. Mündliche Abschlussprüfungen der 3a HAS, Vorsitz: Prof. Mag. Jäger

6. Ausgabe der Jahreszeugnisse, Ende des Unterrichtsjahres



Nachruf für Markus Bickel

9.10.1982 - 14.11.2000

Für uns ein Freund, Schulkamerad, Unbekannter und Schüler. Das war Markus.

Sommer 1997! Auf dem Sportplatz in Klaus spielen ein paar Jungs Fußball. Ein Gesicht ist für die „alteingesessenen« jungen Fußballspieler neu. Es ist das von Markus, der in den Sommerferien von Rankweil nach Klaus gezogen ist.

Für einen Teil der Jungs ging es nach den Sommerferien in die Ic der Handelsakademie in Feldkirch. Markus war einer von ihnen.

Für den größten Teil der Klasse war er ein Unbekannter. Bis auf jene, mit denen er Fußball spielte oder das Gymnasium besucht hatte. Anfänglich hielt er sich vorwiegend im Hintergrund. Mit den Monaten und Jahren veränderte sich das jedoch stark. Durch seinen starken Ehrgeiz und seine Hilfsbereitschaft fand er immer mehr seine Stimme und seinen Platz in unserer Klasse.

Den Höhepunkt seiner „Karriere« bei uns fand er im Sommer 2000 in Prag auf der Tanzfläche!

Um so überraschender und schockierender kam am 15. November 2000 die Nachricht, dass Markus am Vorabend sein Leben beendet hatte.

Markus, vieles von dem, was Du uns gegeben hast, wird uns erst jetzt bewusst. Dein Platz in unserer Klasse wird immer für Dich da sein.

Klasse IVc mit Prof. Straninger

In memoriam Daniela Längle

5.12.1983 - 30.4.2001

Menschen werden geboren
und Menschen sterben.
Das ist der Lauf des Lebens.
Doch was,
wenn jemand stirbt,
der dir am Herzen lag?
Dann ist es egal,
ob es der Lauf des Lebens ist.
Du fühlst nur noch Leere
und tiefe Traurigkeit,
hast zu nichts mehr Lust.
Das Leben geht weiter.
Aber das merkst du gar nicht,
denn deine Gedanken schweifen immer wieder
um die hinterlassene Lücke.
Warum ist das der Lauf des Lebens?

Die Trauer und der Schmerz über dein Gehen hat uns tief getroffen.

Wir sind wieder einmal daran erinnert worden, wie dünn die Grenze zwischen dem Hier und Dort ist. Dort wo du jetzt bist, wirst Du hoffentlich auf Armen getragen.

Deine 3a HAS

Deine Lehrer

Lehrkörper der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch im Schuljahr 2000/01

Mag. BRAUN Helmut, Prof., Direktor
RW in Vb, BW in IVa, 3K, 4K, BWUP in 1b,
Projektbetreuer

Mag. AMANN Egon, Vertragslehrer
BW in IIIc, BWUP in 1a, BWPM in Ia, WINF in IId

Mag. AUER Ingrid, Vertragslehrerin
BOW in IVb, Vb, 3b, OEKW in 1K, 2K
CH in IIa (bis 9.2.01)

Mag. BACHMANN Katharina, Prof.
D in IVd, Vd, 1b, ENWS in Ia, IIb, IVd
Vorstand in IVd

Mag. BATTISTI Astrid, Vertragslehrerin
VOW in Vb, Vc, 3K, 4K, 3b, PBUR in IVb, IVd, Vb, Vc
zus.: HLT Bludenz

Mag. BAUER Wolfgang, Vertragslehrer
ENWS in IId, IIIc, 3a
Vorstand in IIIc

Mag. BITSCHNAU Günter, Vertragslehrer
BW in Ib, WINF in IIa, IIb, IIc, BWPM in Ib, Ic,
Id, BWUP in 1a

Mag. BLOCHER Walter, OStR, Prof.
MAM in IIb, IId, IIIb, IVa, IVb, Vb,
CH in IIc, PH (bis 9.2.01) in IVa, IVc

Mag. BUTZERIN-MAYER Silvia, Vertragslehrerin
BW in Vd, 1a, BWPM in IIIb, IIId, IVa, RW in IVb
Vorstand in Vd, Projektbetreuerin

BÜCHELE Marlies, Vertragslehrerin
TXV in Id, IIc, 3a

Mag. BÜCHELE Wolfgang, Prof.
WINF in IIIc, 2b, TKMM in IVc, 1K, 2K, 3K, 4K, BWUP
in 3a, BW in Va
Vorstand in 3/4K, Projektbetetreuer
zus.: HLW Institut St. Josef, Pädagogisches Institut des
Bundes in Vorarlberg

Mag. DÜNSER Annemarie, Vertragslehrerin
FRWS in Ib, Vd

Dkfm. EBNER Johannes, OStR, Prof.
BW in 3b, RW in 2a, 3b, Vc, Vd, BWUP in 3a,
CRW in 2a, 3b
CONJ in Va, Projektbetreuer

ENGLER Cornelia, Fachoberlehrerin
TXV in Ic, IIa, IIIc, 3b
Vorstand in 3b

Mag. FITZ Dagmar, Vertragslehrerin
BW in IIc, IId, IIIa, 1b, RW in IIIb, IIId, BWUP in 2a,
2b, BWPM in Ib
Vorstand in IIc

Mag. FRITSCH Günter, Prof.
RW in Ic, WINF IIc, IIIb, BWPM in IVb, IVc, IVd, MIGT
in IVa, Va, WICT in 1K, 2K
Vorstand in Ic, Projektbetreuer

Mag. FRÖHLICH Ingrid, Prof.
Karenzurlaub

GABRIEL Erwin, Vertragslehrer,
Administrative Unterstützung des Direktors
FRWS in Ib, Vc, 1K, 2K, FRWS - Vertiefung in IV., V.
Vorstand in Vc

Mag. GERSTEL Eva, Vertragslehrerin
LUM in Ia/b, IIa, IIIb/c, IVb, Va, Vb/c, Vd, 1b, 2a, 3a

Dkfm. GIESINGER Oswald, OStR, Prof.
RW in IIb, IIIa, 1K, 2K, WINF in IId, IIIa, IIIc, IIId
BW in 3a, UGUF in IV., V.
Vorstand in IIIa, Projektbetreuer

Mag. HÄMMERLE Markus, Prof.
ab 19.2.01: BOW in Va, Vd, 1a, 1b, PH in IVa, IVc,
CH in IIa, IId

Dr. HÄMMERLE Markus, Prof.
BW in IVb, Vc, BWUP in 1b, BWPM in IIIa, IIIc, IIId,
PMÜF in 1K, 2K, MIGT in IV., V.
Vorstand in 1/2K, Projektbetreuer, Bildungsberater

Mag. HARTMANN Helmut, Vertragslehrer
RK in Ia, IIIa, IIIb, IIIc, IIId, IVa, IVb, IVc, IVd, Va, Vb,
Vc, 3a, LUK in IIIc, IIId

Mag. HLAVKA Theresia, Vertragslehrerin
RK in Ic, Id, IIa, IIb, IIc, 2b

Mag. KRAMMER-UNGER Andrea, Vertragslehrerin
FRWS in Id, ENWS in IIId, Vd, 3K, 4K, 1b, 2b
Vorstand in 2b

Mag. LAMPERT Robert, Prof.
ENWS in IIa, IVa, 1K, 2K, FRWS in Ia, Vb, 3K, 4K, LUK
in IId, IIIa
ENWS - Vertiefung in IV., V.
Vorstand in IVa

Mag. LECHHAB Gabriele, Vertragslehrerin
FRWS in IIIb, IVb, PSB (Freifach) in IV.

Mag. LINS Liane, Prof.
FRWS in Ia, IIc, IVd

Dr. LUDESCHER Pia, Vertragslehrerin
D in Ib, Va, GWS in IIId, Va, ZGPB in 2b

Mag. MADLENER Hugo, Prof.
ENWS in IIa, IIId, IVb, Va, 3b, GWS in IVa
Vorstand in IVb

Mag. MAGHÖRNDL Kurt, Vertragslehrer
GEO in Ic, IIc,IIIc, 1b, 2a, 2b, GWS in IVc, IVd
Vorstand in 1b

Dr. MÄHR Erwin, Prof.
BOW in Ic, Id, IVc, IVd, 2a, PH in IIIa, IIIb, IIIc, IIId,
IVd (bis 9.2.01)

Mag. MÄRKER Ingeborg, Fachoberlehrerin,
Oberschulrätin
TXV in IId, IIIa, 1a, 2b, 3a

Mag. MARTE Tanja, Vertragslehrerin
WINF in 2b, BWPM in IIa, RW in Ib, IIc, 1b, BW in IIb,
BWUP in 3b, WICT in 1K, 2K
Vorstand in Ib

MATHIES Christian, Vertragslehrer
TXV in Ib, IIc

Mag. MATHIS Herbert, Prof.
D in Ic, IIb, IIc, Vc, GWS in IVb, Vc, Vd

Mag. MEUSBURGER Brunhilde, Vertragslehrerin
BOW in Ib, IVa, Vc, 2b, 3a, CH in IIb, IId (bis 9.2.01), PH in
IVb

METZLER Sieglinde, Vertragslehrerin
Karenzurlaub

Mag. MILLE Susanne, Vertragslehrerin
ENWS in Vb, FRWS in IIc

Mag. MÜLLER Wilfried, Prof.
Karenzurlaub

Mag. NATTER Karina, Vertragslehrerin
Karenzurlaub

Mag. NIEDERWOLFSGRUBER Reinhard, Prof.
RW in Id, IId, IIIc, WR in Ib, Id, 1a, 1b, BW in IIId, IVd,
IVc, 2b

Mag. PAPAI-MADL Monika, Vertragslehrerin
BW in Ia, 2a, RW in IIa, BWPM in IIb, UGUF in IV.
Vorstand in IIa

Mag. PESSL Angelika, Vertragslehrerin
FRWS in Ic, IIb, IIIa, 1a/b (Freifach), LUM in Ic/d, IIb, IIId

Mag. PETER Claudia, Vertragslehrerin
D in IIIb, IVa, Vb, 1a, 2a, GWS in IIIb
Vorstand in IIIb

Mag. PFEIFER Martina, Vertragslehrerin
RW in 1a, BW in Ic, Id

Mag. PREGLER Armin, Vertragslehrer
RW in IVa, 3a, 3a, BWPM in Ia, IIa, IIb, BWUP in 2b, 3b, WINF in 1b
Vorstand in 3a

Mag. ROHRER Otto, Vertragslehrer
GWS in IIIc, Vb, GEO in Id, IIIa, IIId
Vorstand in Id

Mag. SCHÄDLER Edwin, Vertragslehrer
RW in Ia, WR in Ia, Ic, WINF in Ib, Ic, Id

Mag. SCHERTLER Renate, Prof.
RW in IVc, 2b

Mag. SCHIER Norbert, Vertragslehrer
FRWS in Ic, Id, IIIa, IIId, IVc, Va
Vorstand in IIId

Mag. SCHILCHER Sabine,
Unterrichtspraktikantin
LUM in 1a, IIa/d, GWS in IVb

SCHMID Edith, Fachoberlehrerin
TXV in Ia, IIa, IIb, IIIb, IIIc,1b, 2a, WINF in Ia
Vorstand in IIb

Mag. SCHMID Wolfgang, Vertragslehrer
WINF in 2a

Mag. SCHNEIDER Gerd, Vertragslehrer
BOW in Ia,Va (bis 9.2.01), Vd (bis 9.2.01), LUK in Ia, Ib, Id, IIIb, IVc
Vorstand in Ia

Mag. SPIEGEL Thomas, Vertragslehrer
BW in IIIb, BWPM in Id, IIc, IId, BWUP in 2a, WINF in 1a

Mag. SPÖTTL Ingeborg, Vertragslehrerin
D in IIa, IVb, 3b, GWS in IIIa

Mag. STADLER Bernhard, Vertragslehrer
D in Ia, LUK in Ic, IIa, IIb, IIc, IVa, IVb, Va, Vd, 1a, 2a, 3a

Mag. STRANINGER Alexander, Prof.
D in IVc, MAM in IIa, IIc, IIIa, IIIc, IIId, IVc, Va, Vc, Vd, 3K, 4K
Vorstand in IVc

Mag. SUMMER Petra, Vertragslehrerin
BOW (bis 9.2.01) in 1a, 1b

Dkfm. THURNHER Herwig, Prof.
RW in IVd, Va, 3K, 4K, BW in IIa, 1K, 2K, UGUF in IV., V.
Vorstand in Va, Projektbetreuer

Mag. VEITH-BERCHTEL Renate, Vertragslehrerin
D in IId, IIIc, 3a

Mag. WEBER Michael, Prof.
BW in Vb, TKMM in IVc, Vb, SWNW in IVc, Vb, 3K, 4K, BWPM in IVd,
PMÜF in 3K, 4K, WINO in IV., V.
Vorstand in Vb

Mag. WEISS Hanno, Vertragslehrer
Karenzurlaub

WERBER Christine, Fachoberlehrerin, Studienrätin
TXV Ia, IIId, 1b, 2a, 2b, WINF in Ia, TDOF in 1K, 2K

Mag. WIDMANN Anette, Vertragslehrerin
ENWS in Ic, Id, IIc, SPWS (Freifach) in II. bis V.

Mag. WIESNER Joachim, Prof.
ENWS in Vc, 1b, 2a, ZGPB in 2a
Vorstand in 2a

Mag. WIEDL Yvonne, Vertragslehrerin
Geo in Ia, Ib, IIa, IId, IIIb, 1a
Vorstand in 1a

Mag. WIMMER Hedwig, Vertragslehrerin
ENWS in Ia, Ib, Ic, 1a

Dr. WINKLER Elisabeth, Prof.
PBUR in IVa, IVc, Va, Vc, Vd, 3K, 4K, 3a, 3b, VOW in Va, Vd, 3a

Mag. XANDER Bertram, Prof.
ENWS in IIIa, IIIb, IVc, Vd, FRWS in IIa

Mag. ZOLLER Claudia, Vertragslehrerin
FRWS in IIa, IId, IIIc, IVa, ITWS (Freifach) in II. bis V.
Vorstand in IId

Mag. ZUMTOBEL Barbara, Vertragslehrerin
D in Id, IIId, IIIa, 2b

Personalnachrichten

Unsere ehemalige Kollegin Mag. Jasmine Witzemann hat den jahrelangen Kampf gegen ihre schwere Krankheit verloren und uns am 08.08.2000 für immer verlassen.
Sie unterrichtete mit Begeisterung und Engagement die Unterrichtsgegenstände Französisch und Deutsch.
Wir vermissen ihr warmes Wesen und ihre Menschlichkeit.

Der ehemalige Administrator unserer Schule, OStR Prof. Mag. Josef Sandholzer, konnte am 12. Jänner 2001 seinen 75. Geburtstag feiern. Wir gratulieren und wünschen alles Gute.

Der ehemalige Direktor unserer Schule, HR Mag. Friedrich Heinzle, feierte am 24. Juni 2001 seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und danken für seine ausgezeichnete Aufbauarbeit.

Erklärung der Abkürzungen:

RK	Religion (katholisch)
D	Deutsch
ENWS	Englisch einschl. Wirtschaftssprache
FRWS	Französisch einschl. Wirtschaftssprache
OEKW	Ökologie und Warenlehre
GWS	Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)
GEO	Geographie (Wirtschaftsgeographie)
BIOW	Biologie, Ökologie und Warenlehre
CH	Chemie
PH	Physik
MAM	Mathematik und angew. Mathematik
BW	Betriebswirtschaft
BWUP	Betriebswirtschaftliche Übungen einschl. Projektarbeit
BWPM	Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement
WR	Wirtschaftliches Rechnen
RW	Rechnungswesen
WINF	Wirtschaftsinformatik
PBUR	Politische Bildung und Recht
VOW	Volkswirtschaftslehre
TXV	Textverarbeitung
TDOF	Textverarbeitung, Desktop Publishing, Office Management
WICT	Wirtschaftsinformatik und Computertechnik
TKMM	Telekommunikation, Multimediatechnik u.-design
SWNW	Software-Entwicklung und Netzwerkmanagement
PMÜF	Kommunikation und Präsentationstechnik
LUK	Leibesübungen Knaben
LUM	Leibesübungen Mädchen
MIGT	Marketing und Intern. Geschäftstätigkeit
CONJ	Jahresabschluss und Controlling
WINO	Wirtschaftsinformatik und Organisation
UGUF	Unternehmensgründung und Unternehmensführung
ITWS	Italienisch (Freifach)
SPWS	Spanisch (Freifach)
PSB	Psychologie für Betriebspsychologie (Freifach)

ORDINARIATE

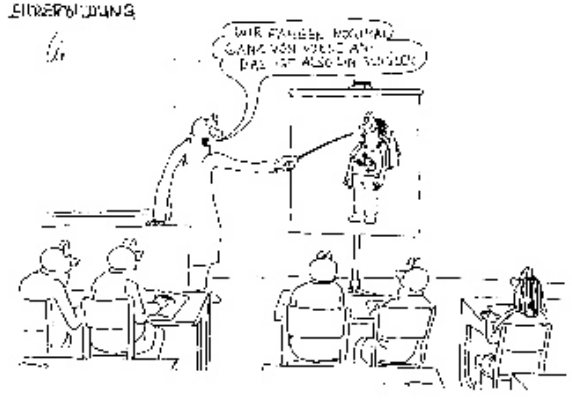
Ia	Mag. Gerd Schneider
Ib	Mag. Tanja Marte
Ic	Prof. Mag. Günter Fritsch
Id	Mag. Otto Rohrer
IIa	Mag. Monika Papai-Madl
IIb	FOL Edith Schmid
IIc	Mag. Dagmar Fitz
IId	Mag. Claudia Zoller
IIIa	OStR Prof. Dkfm. Oswald Giesinger
IIIb	Mag. Claudia Peter
IIIc	Mag. Wolfgang Bauer
IIId	Mag. Norbert Schier
IVa	Prof. Mag. Robert Lampert
IVb	Prof. Mag. Hugo Madlener
IVc	Prof. Mag. Alexander Straninger
IVd	Prof. Mag. Katharina Bachmann
Va	Prof. Dkfm. Herwig Thurnher
Vb	Prof. Mag. Michael Weber
Vc	Erwin Gabriel
Vd	Mag. Silvia Butzerin-Mayer

1/2 K	Prof. Mag. Dr. Markus Hämmerle
3/4 K	Prof. Mag. Wolfgang Büchele

1a	Mag. Yvonne Wiedl
1b	Mag. Kurt Maghörndl
2a	Prof. Mag. Joachim Wiesner
2b	Mag. Andrea Krammer-Unger
3a	Mag. Armin Pregler
3b	FOL Cornelia Engler

KUSTODIATE

Audiovisuelle Unterrichtsmittel:	Prof. Mag. Hugo Madlener
Personalcomputer:	Fritz Peter Winkler
	FOL Christine Werber
Leibesübungen:	Mag. Bernhard Stadler
Textverarbeitung:	FOL Christine Werber
Betriebswirtschaftslehre:	Prof. Dr. Markus Hämmerle
Betriebswirtschaftl. Zentrum:	Prof. Mag. Günter Fritsch
	Prof. Mag. Michael Weber
Geographie und Geschichte:	Prof. Mag. Herbert Mathis
Naturwissenschaften:	Mag. Ingrid Auer
	Mag. Markus Hämmerle
Schulbibliothek:	Prof. Mag. Joachim Wiesner
Bildungsberater:	Prof. Dr. Markus Hämmerle
	Prof. Mag. Alexander Straninger
Schulbücher:	Mag. Gerd Schneider
PC-Betreuung der Verwaltung:	Prof. Mag. Wolfgang Büchele



Die Ausbildung an Handelsakademien und Handelsschulen: Bildungsziele und Bildungsinhalte der modernern Lehrpläne

1. Bildungsziele der Handelsakademie

Die Handelsakademie (HAK), die mit einer Reife- und Diplomprüfung nach fünfjährigem Schulbesuch abschließt, vermittelt in integrierter Form umfassende Allgemeinbildung und höhere wirtschaftliche (kaufmännische) Bildung.

2. Bildungsziele der Handelsschule

Die Handelsschule (HAS), die nach dreijährigem Schulbesuch mit einer Abschlussprüfung beendet wird, vermittelt ebenso wie die Handelsakademie in integrierter Form umfassende Allgemeinbildung und wirtschaftliche (kaufmännische) Bildung auf Fachschulniveau.

3. Qualifikationen und Berufschancen

Beide Ausbildungsformen ermöglichen dem Absolventen die Ausübung von qualifizierten Berufen in allen Zweigen der Wirtschaft (Handel, Gewerbe, Industrie etc.) und der Verwaltung. Darüber hinaus eröffnen sie den Absolventen unmittelbar bzw. unter Erfüllung weiterer Voraussetzungen die Möglichkeit zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit.

Fachkompetenz und Sozialkompetenz

Durch die praxisgerechte Ausbildung sollen die Schüler(innen) der Handelsakademie wie auch der Handelsschule nicht nur Fachkompetenz (das sind Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lösung kaufmännischer Aufgaben), sondern auch Schlüsselqualifikationen (Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zur Teamarbeit etc.) erwerben. Beide sind für eine erfolgreiche Bewältigung der beruflichen Anforderungen entscheidend.

4. Bildungsinhalte der HAK und HAS

Berufsbildung und Allgemeinbildung

Die Ausbildung an kaufmännischen mittleren und höheren Schulen umfasst Unterrichtsgegenstände für die Berufsbildung (Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Wirtschaftsinformatik, Textverarbeitung etc.) und für die Allgemeinbildung (Deutsch, Geschichte, Biologie, Mathematik etc.). Einen wesentlichen Ausbildungsbereich bilden auch die Fremdsprachen, und zwar Englisch und eine zweite lebende Fremdsprache in der Handelsakademie. Neben der erforderlichen Grundausbildung liegt das Schwergewicht auf der Vermittlung der Wirtschaftssprache unter besonderer Berücksichtigung der fremdsprachigen Kommunikationsfähigkeit.

Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektarbeiten

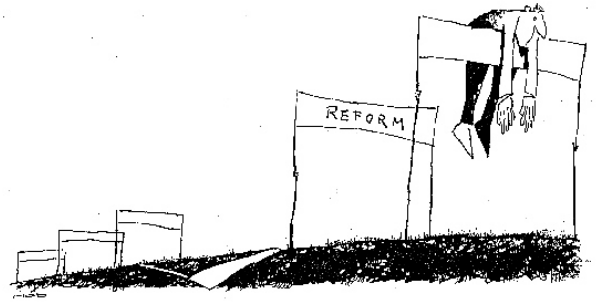
Eine besondere Bedeutung kommt der praxisnahen Ausbildung zu, die nicht nur im Bildungsauftrag der einzelnen Unterrichtsgegenstände enthalten ist, sondern in eigens dafür geschaffenen Unterrichtsgegenständen vermittelt wird (Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement in der HAK bzw. Betriebswirtschaftliche Übungen einschließlich Projektarbeit in der HAS).

Stundentafel der Handelsakademie gemäß Lehrplan 1994

	Wochenstunden Jahrgang I.	II.	III.	IV.	V.	Summe
Kernbereich						
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	3	3	3	2	3	14
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	3	3	15
4. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	3	3	15
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	-	-	2	2	2	6
6. Geographie (Wirtschaftsgeographie)	2	2	2	-	-	6
7. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	-	-	3	2	7
8. Chemie	-	3	-	-	-	3
9. Physik	-	-	2	2	-	4
10. Mathematik und angewandte Mathematik	-	3	3	2	2	10
11. Betriebswirtschaft	3	3	3	2	3	14
12. Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement	2	2	2	3	-	9
13. Wirtschaftliches Rechnen	2	-	-	-	-	2
14. Rechnungswesen mit Computerunterst.	3	3	3	3	3	15
15. Wirtschaftsinformatik	1	2	2	-	-	5
16. Textverarbeitung mit Computerunterst.	4	3	2	-	-	9
17. Politische Bildung und Recht	-	-	-	2	2	4
18. Volkswirtschaft	-	-	-	-	3	3
19. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10
Erweiterungsbereich						
20. Ausbildungsschwerpunkt (nach Wahl des Schülers):	-	-	-	3	4	7
20.1 Marketing und internationale Geschäftstätigkeit oder						
20.2 Controlling und Jahresabschluss oder						
20.3 Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation						
20.4 Unternehmensgründung und Unternehmensführung						
Gesamtwochenstundenzah	32	34	34	34	34	168

Stundentafel der Handelsschule gemäß Lehrplan 1994

Pflichtgegenstände	Wochenstunden			Summe
Klasse:	1.	2.	3.	
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	4	3	4	11
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	4	4	11
4. Zeitgeschichte und Politische Bildung	-	2	-	2
5. Geographie (Wirtschaftsgeographie)	3	3	-	6
6. Biologie, Ökologie und Warenlehre	2	2	2	6
7. Betriebswirtschaft	3	3	3	9
8. Betriebswirtschaftliche Übungen einschließlich Projektarbeit	2	3	5	10
9. Wirtschaftliches Rechnen	2	-	-	2
10. Rechnungswesen mit Computerunterst.	3	4	4	11
11. Wirtschaftsinformatik	2	2	-	4
12. Textverarbeitung mit Computerunterst.	4	4	3	11
13. Politische Bildung und Recht	-	-	2	2
14. Volkswirtschaft	-	-	2	2
15. Leibesübungen	2	2	2	6
Gesamtwochenstundenzahl	32	34	33	99



»Kolleg für Informationsmanagement und Informationstechnologie«

Die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch bietet gemäß den wirtschaftlich-technologischen Entwicklungen in der Berufswelt ein »Kfm. Kolleg mit der Fachrichtung Informationsmanagement und Informationstechnologie« an.

Studentinnen/Studenten und allgemeines Bildungsziel

Das Kolleg für Informationsmanagement und Informationstechnologie hat die Aufgabe, Maturantinnen und Maturanten von Gymnasien oder von anderen berufsbildenden höheren Schulen die berufstypischen Bildungsinhalte der Handelsakademie zu vermitteln und das kaufmännische Bildungsgut insbesondere in den modernen Bereichen der Informatik zu vertiefen.

In unserem Kolleg sind 34 von insgesamt 116 Wochenstunden für die modernste Ausbildung in diesen stark nachgefragten Computertechnologien reserviert.

Laut Arbeitsmarktforschungen besteht in den nächsten Jahren ein enormer Bedarf an besonders geschultem Fachpersonal in allen Berufssparten der Hard- und Software sowie Beratung in diesen wachsenden PC-Technologien.

Aufnahmebedingungen

Voraussetzung für die Aufnahme ist die erfolgreiche Ablegung einer Reifeprüfung.

Anmeldungen werden im Sekretariat jederzeit entgegengenommen.

Weitere Auskünfte zu den erforderlichen Unterlagen erhalten Sie auch telefonisch unter 05522/73047.

Unterrichtsorganisation, Beginn und Dauer

Das Kolleg ist eine Tagesschule: Montag - Freitag (Samstag frei), 1 Nachmittag, 29 Stunden pro Woche. Der Unterricht wird blockartig veranstaltet, zB 3 Std. Wirtschaftsinformatik, danach 2 Std. Telekommunikation.

Das Kolleg dauert zwei Jahre (in 4 abgeschlossene Semester geteilt).

Das 1. Semester beginnt jedes Jahr im September.

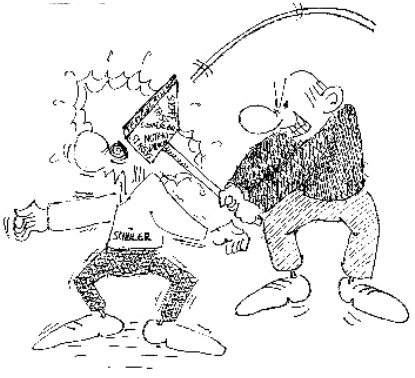
Abschließende Prüfung und Berechtigungen

Das kfm. Kolleg wird nach 4 Semestern mit einer Diplomprüfung abgeschlossen. Folgende Prüfungsgebiete sind abzulegen: Englisch, Französisch, Bwl. Diplomarbeit und Bwl. Kolloquium (Projektarbeit).

Die erfolgreich abgelegte Diplomprüfung beinhaltet dieselben gewerblichen Berechtigungen wie der Besuch der fünfjährigen Handelsakademie.

Die abgeschlossene Ausbildung des Kollegs ermöglicht der Absolventin/dem Absolventen die Ausübung von qualifizierten Berufen in allen Zweigen der Wirtschaft und der Verwaltung. Die vertiefte Ausbildung in dieser Fachrichtung verspricht zudem besonders attraktive Berufschancen im EDV-Bereich.

Durch die praxisbezogene Ausbildung erfolgt eine Vorbereitung auf jede unselbständige Tätigkeit ebenso wie auf eine selbständige Tätigkeit als Unternehmer in verschiedenen Zweigen der Wirtschaft und Verwaltung auf mittlerer und höherer kaufmännischer Ebene.

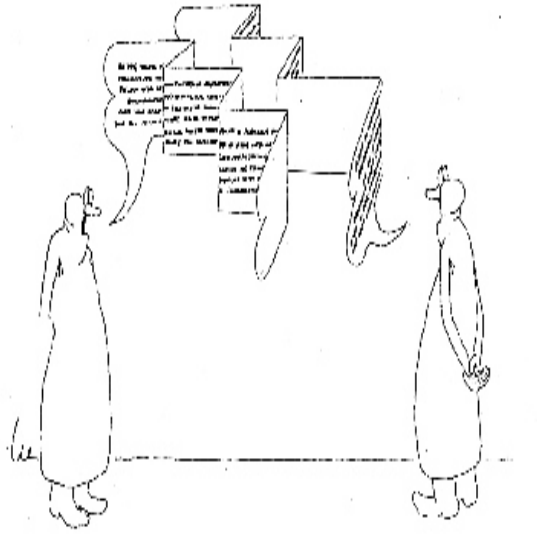


Stundentafel des Kfm. KOLLEG

	Wochenstunden Semester 1.	2.	3.	4.	Summe
Kernbereich					
1. Religion	1	1	1	1	4
2. Englisch einschl. Wirtschaftssprache	3	3	2	2	10
3. Französisch einschl. Wirtschaftssprache	4	4	3	3	14
4. Ökologie und Warenlehre	2	2	-	-	4
5. Mathematik und angewandte Mathematik	-	-	1	1	2
6. Betriebswirtschaft	4	4	3	3	14
7. Rechnungswesen mit Computereinsatz	4	4	4	4	16
8. Politische Bildung und Recht	-	-	3	3	6
9. Volkswirtschaft	-	-	2	2	4
10. Textverarbeitung, Desktop Publishing, Office-Management	4	4	-	-	8
Fachrichtung Informationsmanagement und Informationstechnologie					
11. Wirtschaftsinformatik und Computertechnik	3	3	-	-	6
12. Telekommunikation, Multimediatechnik und -design, Projektarbeit	2	2	3	4	11
13. Software-Entwicklung und Netzwerkmanagement	-	-	3	3	6
14. Kommunikation und Präsentationstechnik	2	2	-	-	4
15. Übungsfirma, Projektmanagement	-	-	4	3	7
Gesamtwochenstundenzahl	**29**	**29**	**29**	**29**	**116**

In der modernen Kälte sehnt
sich der Mensch nach Wärme.
Das Knistern des Internets und
das Rauchen auf dem Daten-
highway ersetzt nicht das Feuer
in der menschlichen Begegnung.

John Naisbitt



Die Kunst, aneinander vorbeizureden

Die BHAKuBHAS Feldkirch bietet künftig in der HAK drei Ausbildungszweige an

Die Schülerinnen und Schüler der vier zweiten Jahrgänge wählen zum Ende des Schuljahres aus drei Möglichkeiten aus: Fortführung nach dem Regellehrplan der HAK (meist zwei Parallelklassen), Teilnahme am Schulversuch „Entrepreneurship« oder Teilnahme am Schulversuch „Internationale Wirtschaft«. Die drei Zweige sollen hier vorgestellt werden:

Fortführung im Regellehrplan = Besuch der „HAK Klassik«:
Bildungsziel der „HAK Klassik« ist es, den Absolventen nach dem zeitgemäßen Regellehrplan eine umfassende Allgemeinbildung und eine höhere wirtschaftliche Bildung zu vermitteln.
Für die IV. und V. Jahrgänge stehen folgende Ausbildungszweige zur Auswahl:
- Unternehmensgründung und Unternehmensführung
- Marketing und internationale Geschäftstätigkeit
- Controlling und Jahresabschluss
- Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation.

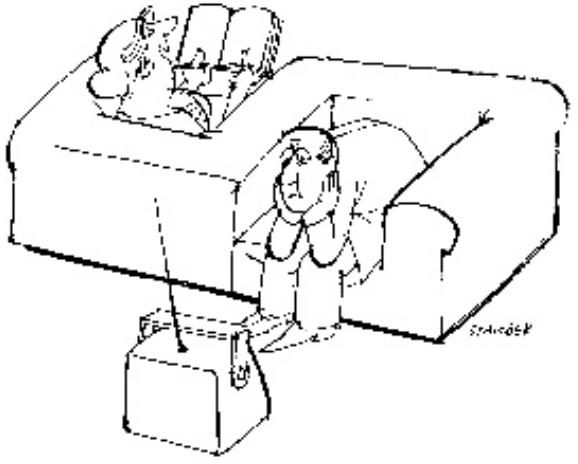
Die Fachrichtung Entrepreneurship und Management mit Ausbildungsschwerpunkt Digital Business:
Besonderes Bildungsziel ist es, die Absolventen zu befähigen, eine verantwortungsvolle Tätigkeit als Manager/in oder Unternehmer/in zu übernehmen. Gefragt sind heute und morgen unternehmerisch denkende und handelnde Mitarbeiter und Vorgesetzte mit der Fähigkeit, ein Unternehmen zu gründen und zu führen.
Zur Fachrichtung im III. bis V. Jahrgang zählen die folgenden Schwerpunktfächer:
- Entrepreneurship und Management inkl. Projektarbeit
- Digital Business (Arbeit mit Internet, Websites, e-Learning, Netzwerkgrundlagen uvam.)
- Betriebliche Kommunikations- und Präsentationstechnik, Projektmanagement und Übungsfirma.

Die Fachrichtung Internationale Wirtschaft:
Besonderes Bildungsziel dieser Fachrichtung ist es, die Absolventen zu befähigen, eine höher qualifizierte Tätigkeit als Mitarbeiter im Außenhandel zu übernehmen. Die Schüler/innen erlernen neben dem allgemeinen Bildungsgut der HAK die Fachkompetenz für die Export- und Importwirtschaft, vertiefte Kenntnisse in Englisch, Französisch und Spanisch.

Zur Fachrichtung im III. bis V. Jahrgang zählen die folgenden Schwerpunktfächer:
- Internationale Geschäftstätigkeit inkl. Projektarbeit
- Kommunikation in den Wirtschaftssprachen Englisch, Französisch und einer dritten lebenden Fremdsprache
- Interkulturelles Seminar (interkulturelles Verständnis für wichtige Wirtschaftsräume)
- Betr. Kommunikations- und Präsentationstechnik, Projektmanagement und Übungsfirma.

Nähere Informationen erhalten Sie in der Direktion.

Dir. Mag. Helmut Braun



Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie

Leitgedanke

Diese neugestaltete Prüfung bietet den Abschluss der im Jahre 1994 angelaufenen Reform der kaufmännischen Ausbildung auf der Sekundarstufe II und soll die wesentlichen Reformgedanken sichtbar machen.

Die im Jahre 1996 eingeführte Bezeichnung »Reife- und Diplomprüfung« soll zum Ausdruck bringen, dass im Sinne der Integration von Allgemeinbildung und Berufsbildung (Qualifikation), die allgemeine Studienberechtigung und der Zugang zu höheren kaufmännischen Berufen gewährleistet sind. Aus diesem Grunde bildet diese Prüfung eine nicht trennbare Einheit.

Es wurden nachstehende Leitlinien realisiert:

1. Die Schwerpunkte der Ausbildung, nämlich Allgemeinbildung, Fremdsprachen und kaufmännische Berufs(aus)bildung sollen in annähernd gleichem Ausmaß Inhalt dieser Prüfung sein.

2. Neben den kognitiven Lehrzielen sollen auch die fächerübergreifenden Fähigkeiten der Absolventen in der Gestaltung der Reife- und Diplomprüfung Berücksichtigung finden. Die im neuen Lehrplan verstärkt enthaltene Sozial- und Methodenkompetenz soll auch in der neuen Reife- und Diplomprüfung sichtbar werden.

3. Der berufsbezogene Teil der Reife- und Diplomprüfung soll den Anforderungen der »Diplomprüfung« gerecht werden. Die Fähigkeit, die Kenntnisse und Fertigkeiten fächerübergreifend und anwendungsbezogen einzusetzen, soll im Vordergrund stehen. Taugliche Instrumente sind Projekte und Fallstudien.

4. Die neue Reife- und Diplomprüfung soll den einzelnen Kandidaten verschiedene Wahlmöglichkeiten bieten (mehr Flexibilität als bisher).

Struktur und Wahlmöglichkeiten

Die Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie besteht aus einer Hauptprüfung, die eine Klausurprüfung und eine mündliche Prüfung umfasst. Insgesamt besteht die Prüfung aus 6 Teilprüfungen.

Um den Anlagen, Neigungen sowie den zukünftigen Berufs- und Studiumsabsichten des Prüfungskandidaten besser zu entsprechen, wurden die Wahlmöglichkeiten grundsätzlich erweitert. Es bestehen folgende Wahlmöglichkeiten:

1. Der Prüfungskandidat kann zwischen »Mathematik und angewandte Mathematik« und »Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache« wählen.

2. Wählt der Prüfungskandidat »Mathematik und angewandte Mathematik«, so kann er das Prüfungsgebiet »Englisch einschließlich Wirtschaftssprache« als schriftliche Klausurarbeit oder als mündliche Teilprüfung wählen (Variante 1 und 4).

3. Wählt der Prüfungskandidat die »Zweite lebende Fremdsprache«, so muss eine der beiden Fremdsprachen schriftlich, die andere mündlich gewählt werden (Variante 2 und 3).

4. Das mündliche Wahlfach kann aus einer umfangreichen Liste von Prüfungsgebieten bestimmt werden.

Verpflichtende Prüfungsgebiete

1. Deutsch (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, D)

2. Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit (schriftliche Klausurarbeit als fächerübergreifende Projektarbeit, 8 Stunden, BDA)

3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, oder mündliche Teilprüfung, E)

4. Mathematik und angewandte Mathematik (schriftliche Klausurarbeit 4 Stunden, bzw. Zweite lebende Fremdsprache einschließlich Wirtschaftssprache (schriftliche Klausurarbeit, 5 Stunden, oder mündliche Teilprüfung, ZLF)

5. Betriebswirtschaftliches Kolloquium (mündliche Teilprüfung, BKO)

6. Ein Wahlfach (mündliche Teilprüfung, W)

Übersicht über die vier Varianten

Auf Grund der dargestellten Struktur hat der Prüfungskandidat entweder 3 schriftliche Klausurarbeiten und 3 mündliche Teilprüfungen (Variante 1 - 3) oder 4 schriftliche

Klausurarbeiten und 2 mündliche Teilprüfungen abzulegen (Variante 4).

Zusammenfassende Übersicht:

	Variante 1	Variante2	Variante 3	Variante 4
schriftlich				
	D	D	D	D
	BDA	BDA	BDA	BDA
	M	E	ZLF	E
	-	-	-	M
mündlich	BKO	BKO	BKO	BKO
	W	W	W	W
	E	ZLF	E	-

Wahlfächer

Der Reifeprüfungskandidat kann aus der folgenden Liste von Prüfungsgebieten ein Wahlfach für die mündliche Prüfung auswählen:

Religion

Deutsch

Englisches Kolloquium
(1 + 1h Vertiefung, Variante 2 oder 4)

Geschichte
(Wirtschafts- und Wirtschafts- und Sozialgeschichte)

Geografie (Wirtschaftsgeografie)

Biologie, Ökologie und Warenlehre

Mathematik
(wenn Mathematik nicht schriftlich gewählt wurde)

Politsche Bildung und Recht

Volkswirtschaft

Wirtschaftsinformatik

Dritte lebende Fremdsprache (mindestens 6 h Freifach)

Betriebspsychologie (nach 2 + 2 h Freifach)

H. Braun

Die Schwierigkeit beim Vermitteln von Wissen

Originalzitate einer Fortbildungsveranstaltung

Bei den St. Galler Lerntagen (vom 19. und 20. Oktober 2000 in Wil), referierten u.a. die folgenden international anerkannte Experten Gerhard Roth, Hans Markowitsch, Franz Weinert und Walter Edelmann über neue Erkenntnisse der Hirnforschung und ihre Folgen für das Lehren und Lernen.

Hier finden Sie einige Originalzitate, die von Kurt Tschegg, Direktor des Pädagogischen Institutes in Feldkirch, zusammengestellt wurden.

„Wissen kann nicht vermittelt werden, sondern muss in jedem Hirn neu geschaffen werden. Das Lehrende kann in begrenztem Maße die Bedingungen beeinflussen, unter denen im Gehirn der Lehrenden die Konstruktion von Wissen stattfindet (gemäßigter Konstruktivismus).«

Der Lernerfolg hängt ab von:

- Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft
- Spezifisches Interesse am Lerninhalt (Motivation)
- Vorwissen und Anschlussfähigkeit
- Emotionaler Begleitzustand (Begeisterung, Furcht, Belastung)
- Effizienz der spezifischen Einspeicherungs-, Konsolidierungs- und Abrufsvorgänge.

„Lernen vollzieht sich nicht als Zuteilung durch Lehrende, sondern als Aneignung durch die Lernenden.«

„Jedes Kind, das spielt, kann man dabei beobachten, wie es unentwegt erprobt, wie Dinge oder Griffe zu einander passen in immer wechselnden Beziehungen. Dies kann als Grundmuster allen Lernens gelten.«

Motivation als ein zentrales pädagogisches Problem

Zur Betonung de enormen Bedeutung der Motivation im Lernprozess finden Sie hier einen Auszug aus dem Vortrag von Walter Edelmann, Professor für Psychologie an der TU Braunschweig:

Zwei (beispielhafte) Schüler haben die Aufgabe, über das Wochenende eine Hausarbeit unter Verwendung des PC zu erledigen.

Schülerin Anna ist intrinsisch hoch motiviert.
- Sie verspürt das Bedürfnis, die optimal inkongruente Situation (relative Neuheit) zu erforschen. Dadurch erlebten Sie die Aufgabe als (kognitiv) interessant.
- Die Aufgabe hat für sie einen positiven Aufforderungscharakter, dh die ganze Sache macht Spaß (positive Emotionen).
- Sie hat die optimale Erwartung, die Aufgabe gemäß eines bestimmten Gütekriteriums (zB am Montag abgeben) erfolgreich zu beenden. Dies schafft ein Gefühl des Stolzes.

Schüler Bernd ist intrinsisch niedrig motiviert.
- Er findet die Aufgabe wenig interessant und hat nur ein geringes Bedürfnis, die Sache aufzuklären.
- Die Aufgabe hat für ihn einen negativen Aufforderungscharakter. Die Beschäftigung mit der Fragestellung ist ausgesprochen aversiv.
- Er hat die Erwartung eines Misserfolges, dh, er glaubt nicht, dass er die gestellte Aufgabe bewältigen wird. Dies schafft ein Gefühl der Beschämung.

Obwohl der Schüler Bernd intrinsisch wenig motiviert ist, kann er durch Hinzufügen einer extrinsischen Motivation unter Umständen doch ausreichend motiviert werden, die Aufgabe zu lösen. Da man für wenig motivierte Schüler häufig über keine wirkungsvollen Prämienverfügt, wird meist die Zwangsmotivation eingesetzt. Man könnte zB unserem Schüler Bernd androhen, dass er ein „Nicht genügend« erhält usw.

An diesen beiden Schülern kann man sehr schön die Bedeutung der Motivation für kognitive Leistungen erkennen. Man sieht auch die unterschiedliche psychische Verfassung bei intrinsischer und extrinsischer Motivation.

Irgendwann begehen Elternhaus und Grundschule einen tragisch en Fehler, der von den weiterführenden Schulen noch potenziert wird. Intrinsische Motivation, dh, an Sachen interessiert sein, Spaß haben sich in Leistungssituationen anstrengen und über eine optimistische Erwartung verfügen, ist eine ebenso kostbare Gabe wie eine gute Intelligenz. Das Gegenmodell ist die Außensteuerung des Lernens durch Belohnung oder Zwang.

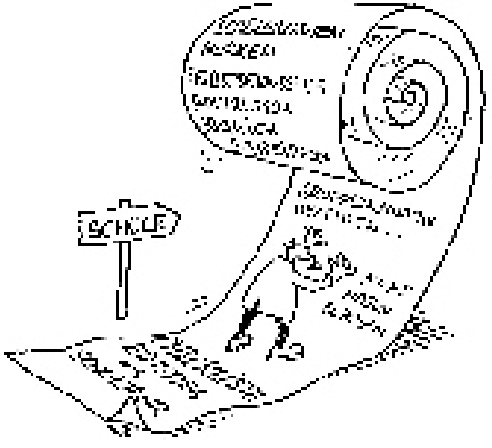
Lehr-Lern-Prozesse sind hochkomplexe Vorgänge. Es liegt ein multifaktorelles Bedingungsgefüge vor. Insbesondere ist auf folgenden kognitive und motivrationale Bestimmungsfaktoren der Lernleistung hinzuweisen.

- Sorge für gute Vorkenntnisse:
  Nur dann kann der neue Stoff aufgenommen werden. Dies nennt man auch Verarbeitungstiefe.
- Schaffe die richtige Motivation:
  Sie sind eine unverlässliche Voraussetzung des Wissenserwerbes. Versuche - wenn irgendwie möglich - den Schüler zu einer intrinsischen Motivationen zu veranlassen.

Kognitive und emotional-motivationale Komponenten sind beim Lernen untrennbar miteinander verbunden.

Die wichtigste Voraussetzung für „gute« Schulen sind motivierte, gut ausgebildete, ideenreiche Lehrerinnen und Lehrer. Ihre Aufgabe und ihre Vorbildfunktion erfordern einen Prozess des lebenslangen Lernens.« (Bertelmann-Stiftung)

H. Braun



Themen der schriftlichen Reife- und Diplomprüfungen

Deutsch Va (Dr. Pia Ludescher)

1. Funktion von Literatur

a) Verschiedene Schriftsteller haben sich zum Thema Funktion von Literatur geäußert. Nehmen auch Sie zu diesem Thema Stellung, indem Sie einige Thesen der Ausgangstexte herausgreifen und kommentieren. Reflektieren Sie dabei die möglichen Aufgaben von Literatur, auch aus ihrer ganz persönlichen Sicht, und bringen Sie einige (schulische) Leseerfahrungen ein.

b) Im Lehrplan für die BHAK ist in der allgemeinen Übersicht über die Bildungs- und Lehraufgaben für das Fach Deutsch Folgendes festgehalten: „Der Schüler soll durch exemplarische Einblicke in literarische Werke zur Wertschätzung der Literatur angeregt werden.« In einer Zeit, in der die sogenannten „neuen Medien« das Lesen und das Buch zu verdrängen scheinen, stellt sich die Frage, ob diese Forderung des Lehrplans noch sinnvoll ist und aufrecht erhalten werden soll. Sie nehmen dazu als HAK-Absolvent in einem offenen Brief an die Frau Unterrichtsminister Stellung.

2. Globalisierung

a) „Wir leben in einer globalisierten Welt.« Nehmen Sie zu dieser Behauptung in Form eines Essays in einer gehobenen Tageszeitung Stellung und ziehen Sie in Ihre Überlegungen auch die aktuellen „Global-Trends« mit ein.

b) Wie sehen Sie sich selber, Ihre Perspektiven, Ihre Möglichkeiten als HAK-Absolvent in einer sich immer weiter globalisierenden Welt im Spannungsfeld des 21. Jahrhunderts? Wie möchten Sie leben? Welchen Beitrag wollen Sie zum Wohle der Gesellschaft durch Ihre berufliche Tätigkeit leisten? Beantworten Sie diese Fragen in Form eines Leserbriefs in einer niveauvollen Zeitung, die bereits eine Artikelserie zum Thema „Globalisierung« herausgegeben hat.

Deutsch Vb (Mag. Claudia Peter)

1. Verändert das Internet die Lesekultur?

a) Analysieren und diskutieren Sie den Text „E-Literatur« anhand der gegebenen Teilbereiche.

b) Johann Wolfgang von Goethe war Literat und Naturwissenschaftler. Er wäre dem Medium Internet sehr wahrscheinlich interessiert und aufgeschlossen begegnet und hätte es vermutlich genutzt. Versetzen Sie sich in die Rolle Goethes und verfassen Sie eine Glosse, in der das Internet und Goethes bekanntestes Werk Faust I die Hauptthemen sind.

2. Das eBook als neues Medium

a) Seit Gutenberg 1455 wurde das Buch als zum Massenmedium, das sich bis heute und in Zukunft weiterentwickelt. Eine der neuesten Entwicklungen ist das eBook der Firma „Rocket«, das bei der Frankfurter Buchmesse den eBook Award gewann. Hat nun das „gute alte Buch« aus Papier als Medium ausgedient, oder sind Sie der Meinung Marcel Reich-Ranickis, dass das Buch immer bleiben wird? Diskutieren Sie in einer Problemarbeit die Aspekte der beiden Medien und wagen Sie eine Zukunftsprognose.

b) Als Maturant/in einer IT-Klasse der BHAK Feldkirch sprechen Sie vor dem Direktor, den Lehrern und den Eltern der ersten Jahrgänge über Ihre Erfahrungen mit Ihrem Unterrichtsmaterial, insbesondere den Schulbüchern. Verfassen Sie eine Appellative Rede, in der Sie bei den Anwesenden Überzeugungsarbeit für die Anschaffung und Verwendung eines eBooks für jeden Schüler leisten.

Deutsch Vc (Prof. Mag. Herbert Mathis)

1. Freizeit

a) „Freizeit und Verkehr« - Forschungsergebnisse

Verbalisiere den Inhalt der drei Graphiken in einem einzigen dreigliedrigen Bericht. - Gestalte deinen Text zweispaltig, hebe in jedem Absatz die Leitbegriffe kursiv hervor und achte darauf, nicht zu viele Zahlen zu verwenden. Dein Artikel soll zusammen mit den Diagrammen in einer Broschüre den Verkehrsministeriums veröffentlicht werden.

b) „Die totale Freizeitmobilmachung« - Reisen als Flucht vor dem Alltag?

Analysiere die Argumentation des Verfassers im vorgegebenen Artikel und nimm in Form eines Kommentars dazu Stellung.

2. Tourismus

a) Was ist „Tourismus«?

Verfasse zum Begriff „Tourismus« auf Grundlage der Hintergrundinformationen einen Artikel für ein Wirtschafslexikon für österreichische Jugendliche. - Erläutere dabei neben wirtschaftlichen Zusammenhängen kurz auch andere, z.B. historische Aspekte und gib einen kurzen Einblick in die aktuelle Diskussion hinsichtlich möglicher Entwicklungen für die Zukunft des Tourismus in den Alpenregionen.

b) „Der ideale Tourist« - Ein Anforderungsprofil

Welche Eigenschaften, Einstellungen, Verhaltensweisen müsste ein Urlaubsgast aufweisen, um deiner Meinung nach ein idealer Tourist zu sein? Entwickle aus den Vorgaben das Idealbild eines Touristen, der nach Vorarlberg kommt. Berücksichtige in deiner Erörterung wirtschaftliche, ökologische und soziokulturelle Gesichtspunkte.

Deutsch Vd (Prof. Mag. Katharina Bachmann)

1. Ausländer

a) Der Kommentar „Ausländerhass - eine Lüge?« von Gert Leitgeb erschien in der Zeitung tAonline. Verfasse eine „Online-Reaktion« auf diesen Artikel, die sich besonders mit der Argumentation und der Sprache des Verfassers auf eine sachliche Weise auseinander setzt.

b) Das Jahr 2030 - entwickle ein Szenario wie sich die Situation der MigrantInnen in Österreich in der Zukunft darstellt. Deine Ausführungen sollen gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte berücksichtigen und die heutige Situation erkennen lassen.

2. „Lesen im 3. Jahrtausend«

a) Verfasse einen Bericht über den Stellenwert von Lesen im Zeitalter des Internets und der neuen Medien. Verwende die Informationen der Beilage als Basis für einen klar strukturierten und inhaltlich aussagekräftigen Text, in dem die unterschiedlichen Aspekte des Themas herausgearbeitet werden, und gib am Ende eine Prognose über die Zukunft ab. (Überschrift, Zwischenüberschriften, zweispaltig mit fett gedrucktem Vorspann)

b) Dein zweiter Text soll sich mit den unterschiedlichen Aspekten der Frage, wozu Menschen Literatur lesen oder was Literatur den Lesern bieten kann, auseinander setzen. (Erläutere unterschiedliche Aspekte, was die Literatur auch heute noch den Menschen geben kann. Stelle deine persönlichen Leseerlebnisse ausführlich dar. Stelle ein Buch vor, das dich besonders beeindruckt hat und erkläre, warum das so war. Finde eine geeignete Überschrift für deinen Text.)

Englisch Va + Vc (Prof. Mag. Hugo Madlener, Prof. Mag. Joachim Wiesner)

Introduction - The Situation underlying this examination

You are about to graduate from the BHAK-Feldkirch. The diploma you will be receiving from this institution certifies that you have received a profound business education officially acknowledged by the EU and certainly well-received world-wide. Like many business school graduates of your age you are contemplating spending some time abroad in order to gain international experience, improve your language skills ... and just see more of the world. In your search of a prospective job abroad you come across Intel(r), one of the most prominent companies of the so-called new economy. Intel products are present on most every desk with a computer on it and FORTUNE 500 lists this multinational company as part of its »Most Admired Industry«. For this company seems to be particularly promising and therefore you start investigating various aspects of this highly global player and the opportunities it offers to you.

1. Application for traineeship with Intel(r)
2. Preparation for the job interview - text comprehension
3. Preparation for traineeship - essay for a Business English Seminar
4. Your first task as a trainee with Intel(r)

Englisch Vb (Mag. Susanne Mille)

1. Textproduktion in der Fremdsprache: Immigration

a) Summary
b) Comment
c) Essay: Crossing the borders
2. Berufsrelevante Kommunikation
a) Order
b) Reminder

Englisch Vd (Prof. Mag. Bertram Xander)

Nach mehreren Gesprächen als stellvertretender Leiter mit dem Personalchef der Firma wird beschlossen, einige Appartements in Florida zu erwerben, um diese den erfolgreichsten Mitarbeitern in der Produktion und im Verkauf - anstelle von Leistungsprämien - für Gratisurlaube zur Verfügung zu stellen. Sie sollen nun verschiedene Angebote eruieren und evaluieren sowie Kaufverhandlungen in die Wege leiten.

Englisch Vd (Mag. Andrea Krammer-Unger)

1. Textproduktion in der Fremdsprache:

a) Entrepreneurship - the buzzword of the 21st century: Process the information given in the newsapsper articles to write an analysis on the following topic. You are free to add bakground information and ideas of your own. The old entrepreneur in the new economy - a possible symbiosis?

b) Imagine that Rodenstock's venturing into e-commerce has brought the success it had hoped for. In order to stimulate interest in Rodenstock among potential investors, you as the PR manager of the company have been asked to draft a Press Release for circulation to appropriate publications around the world. Use the documentation on Rodenstock as a source of information.

2. Commercial correpondence:
a) Covering letter for an order
b) Letter of complaint and reply

Englisch KK (Mag. Andrea Krammer-Unger)

1. Report writing: The future of dot.coms
2. Personal appointment

Imagine that you are going to apply for the job as a Customer Care Manager advertised in Der Standard.
Write a cover letter and a C.V. and an invitation for an interviewer.

Französisch Va (Mag. Norbert Schier)

1. Correspondance : Demande, Curriculum Vitae
   Demande d'une place au pair
2. Présentation d'une entreprise
3. Analyse d'un texte, exposé
4. Résumé
   Les personnes âgées

Französisch Vb, KK (Prof. Mag. Robert Lampert)

1. Exposer au Salon International de l'Agriculture à Paris
a) Pour recevoir un dossier d'exposant vous remplissez une fiche d'identification, avec cette fiche, vous envoyez un E-Mail
b) Vous avez reçu deux offres pour les stands équipés. Faites une réservation de stand par fax.
c) Pour être bien préparé aux questions et demandes des consommateurs et décideurs de l'agroalimentaire qui visiteront votre stand, vous rédigez un texte de 200 mots environ où vous précisez vos idées et vos arguments.
2. Demande d'emploi en réponse à une annonce
3. L'Informatique et le commerce électronique
a) Le comportement des Français face à la micro-informatique.
b) Le commerce électronique dans le Vorarlberg.

Französisch Vc (Erwin Gabriel)

1. Berufsrelevante Kommunikation
a) Situation de départ
b) Demande de location d'un stand
c) Réservation d'une chambre d'hôtel
d) Réclamation

2. Textproduktion in der Fremdsprache
a) Lecture - Compréhension
b) Exposé « Le monde du travail »
c) Définitions « Innovations »
d) Etude de 3 graphiques - exposé « Le portable »

Französisch Vd (Mag. Annemarie Dünser)

1. Fachsprache
a) Ecrivez une demande d'emploi avec un CV manuscrit

b) Rédigez une réservation d'une chambre d'hôtel
c) Préparez votre présentation qui aura lieu devant un auditoire fran(ais

2. Textproduktion
a) Ecrivez un texte de 250 mots environ sur l'essor économique ainsi que les inégalités croissantes
b) Exposé (environ 150 mots)
c) Interprétez la statistique « Le chômage passe à moins de 10% »(environ 100 mots)

Mathematik Va/c/d (Prof. Mag. Alexander Straninger)

1. Lineare Optimierung
2. Extremwertaufgabe und Integral
3. Kosten- und Preistheorie
4. Trigonometrie und Rentenrechnung

Mathematik Vb (Prof. Mag. Walter Blocher)

1. Umfassende Kurvendiskussion und Integral
2. Lineare Optimierung und lineare Regression
3. Rentenrechnung und Schuldtilgung
4. Umsatz, Preis und Nachfrage

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Va (Prof. Dkfm. Herwig Thurnher, Prof. Mag. Wolfgang Büchele)

1. Jahresabschluss
2. Abfertigungsrückstellung
3. Kontierung laufender Geschäftsfälle
4. Personalverrechnung
5. Ausscheiden eines Mitarbeiters, Neueinstellung, Mitarbeitermotivation
6. Auswertung des Jahresabschlusses
7. Investitionsrechnung
8. Kreditaufnahme
9. Kostenrechnung
10. Beschaffung und Lager
11. Marktsegmentierung, Werbung

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Vb (Prof. Mag. Michael Weber, Dir. Mag. Helmut Braun)

1. Jahresabschluss
2. Kontierung laufender Geschäftsfälle
3. Unternehmensführung - Portfolioanalyse
4. Unternehmensführung - Entscheidung mit Entscheidungsbaum
5. Personalverrechnung
6. Auswertung des Jahresabschlusses
7. Internationalisierung
8. Kostenrechnung
9. Investitionsentscheidung
10. Unregelmäßigkeiten im Kaufvertrag - Reklamationen

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit Vc/d (Prof. Dr. Markus Hämmerle, Prof. Dkfm. Johannes Ebner, Prof. Mag. Silvia Butzerin-Mayer)

1. Rechtsform
2. Laufende Geschäftsfälle
3. Mängelrüge
4. Jahresabschluss
5. Organisation
6. Kostenrechnung und Kalkulation
7. Finanzplanung - Finanzierung
8. Mitarbeitermotivation
9. Effektengeschäfte

Hinweis:

Die Ergebnisse der Reife- und Diplomprüfungen der Maturajahrgänge sowie der Abschlussprüfungen der HAS lagen bei Drucklegung dieses Jahresberichtes noch nicht gesammelt vor, da die letzten abschließenden Prüfungen bis zum 5. Juli dauerten!

Jahrgang Va HAK

23^{14} Schüler
KV: Prof. Dkfm. THURNHER Herwig

Amann Yvonne, Schlins
Bektas Aynur, Hohenems
Bertsch Helmut, Frastanz
Bertsch Philipp, Göfis
Bertsch Simon, Frastanz
Burtscher Maria, Satteins
Erath Tanja, Frastanz
Ferrari Dino, Satteins
Gabriel Helmut, Frastanz
Grabher Christopher, Tisis
Hager Christine, Meiningen
Heim Andreas, Nofels
Kessler David, Satteins*
Kraßnitzer Martin, Satteins**
Kreßnig Markus, Satteins
Lienhart Sabrina, Götzis
Milovic Sanja, Schlins
Muther Magdalena, Röns*
Penz Melanie, Meiningen*
Pfitscher Patricia, Düns**
Rabenreither Sandra, Satteins
Rosmann Melanie, Frastanz
Schatzmann Stefan, Göfis
Schmölzer Sabine, Frastanz
Walter Jasmine, Frastanz**

Lehrer/Fächer

D	Ludescher
ENWS	Madlener
FRWS	Schier
GWS	Ludescher
BOW	Schneider, Hämmerle (ab 2. Semester)
MAM	Straninger
BW	Büchele
RW	Thurnher
PBUR	Winkler
VOW	Winkler
LUM	Gerstel
LUK	Stadler
CONJ	Ebner
MIGT	Hämmerle
UGUF	Thurnher
WINO	Weber
SPWS	Widmann
ENVT	Lampert
FNVT	Gabriel

Jahrgang Vb HAK

28[9] Schüler
KV: Prof. Mag. WEBER Michael

Hansson Sebastian, Vaduz
Höfle Fabian, Götzis
Kühne Manuel, Meiningen*
Lins Daniel, Brederis
Lins Sabine, Gisingen
Lutzmann Bernhard, Gisingen
Maier Florian, Nofels
Märk Thomas, Feldkirch**
Mayer Jean-Marc, Nofels*
Müller Sandra, Gisingen
Nocker Christoph, Feldkirch
Pichler Andrea, Gisingen*
Preiml Philipp, Rankweil
Rechsteiner Olaf, Vaduz

Schallegger Thomas, Altenstadt*
Scheibenstock Caroline, Tisis
Schöckenbacher Simone, Tosters
Schurz Ferdinand, Tisis**
Schurz Leopold, Tisis**
Schwind Christian, Gisingen
Spalt Patricia, Nofels*
Staudacher Nicole, Gisingen
Stürzenbaum Nicole, Feldkirch
Veit Katharina, Tosters
Wachter Bernhard, Feldkirch**
Walser Bernhard, Gisingen**
Walser Walter, Vaduz
Zimmermann Martin, Altenstadt

Lehrer/Fächer

D	Peter
ENWS	Mille
FRWS	Lampert
GWS	Rohrer
BOW	Auer
MAM	Blocher
BW	Weber
RW	Braun
PBUR	Winkler
VOW	Battisti
LUM	Gerstel
LUK	Hartmann
TKMM	Weber
SWNW	Weber
SPWS	Widmann
ITWS	Zoller
ENVT	Lampert
FNVT	Gabriel

Jahrgang Vc HAK

22^{13} Schüler
KV: GABRIEL Erwin

Bell Birgit, Röthis*
Benzer Manuela, Götzis
Breuss Hannes, Zwischenwasser
Brugger Thomas, Rankweil
Decker Andrea, Weiler**
Gligorijevic Srecko, Muntlix
Huchler Stefanie, Götzis*
Isci Göknur, Rankweil
Kieber Patrick, Mauren
Kummer Julia, Sulz*
La Helmut, Fussach
Maier Nicole, Weiler
Nesensohn Tobias, Laterns
Pümpel Andreas, Meiningen*
Rosic Mirela, Sulz**
Scheffknecht Philipp, Feldkirch
Schertler Patrizia, Sulz
Schwärzler Bettina, Weiler*
Selner Petra, Feldkirch
Siutz Patricia, Götzis**
Toromanovic Amir, Klaus*
Wurzer Carina, Weiler

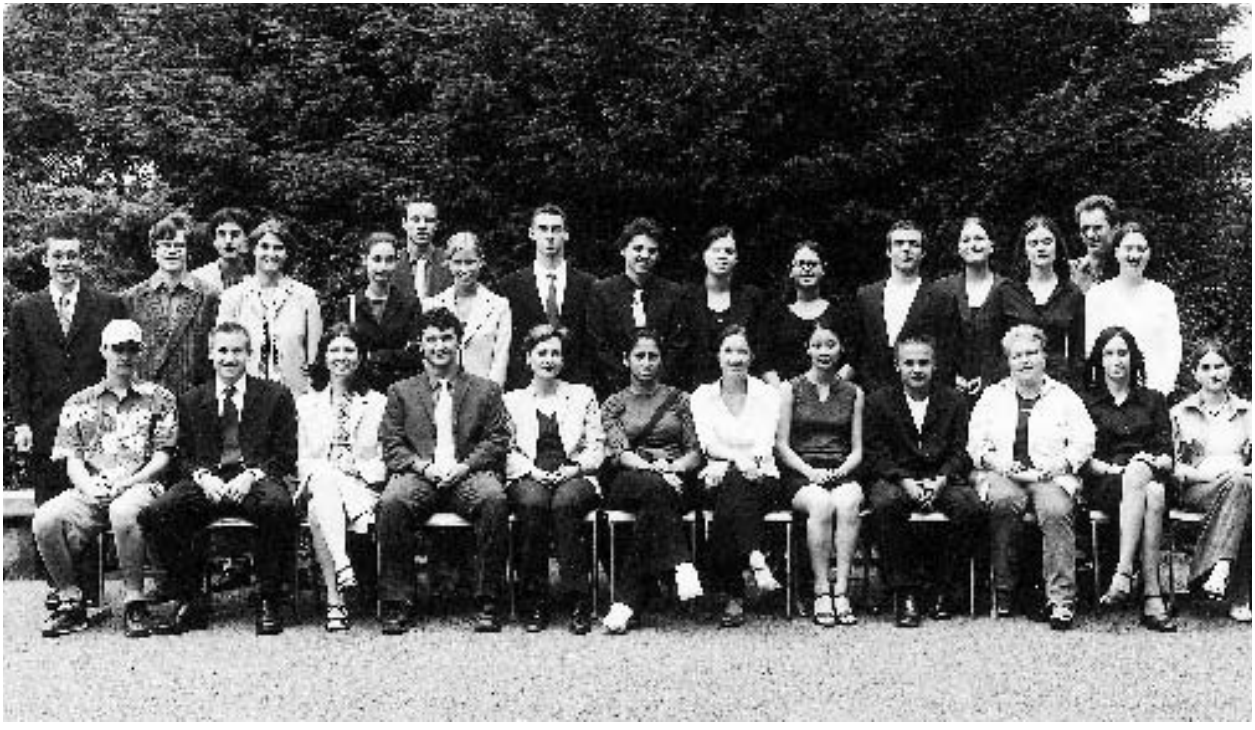
** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Lehrer/Fächer

D	Mathis
ENWS	Wiesner
FRWS	Gabriel
GWS	Mathis
BOW	Meusburger
MAM	Straninger
BW	Hämmerle
RW	Ebner
PBUR	Battisti
VOW	Battisti
LUM	Gerstel
LUK	Stadler
CONJ	Ebner
MIGT	Hämmerle
UGUF	Thurnher, Giesinger
WINO	Weber
SPWS	Widmann
ITWS	Zoller
ENVT	Lampert
FNVT	Gabriel

Jahrgang Vd HAK

27[15] Schüler
KV: Mag. BUTZERIN-MAYER Silvia



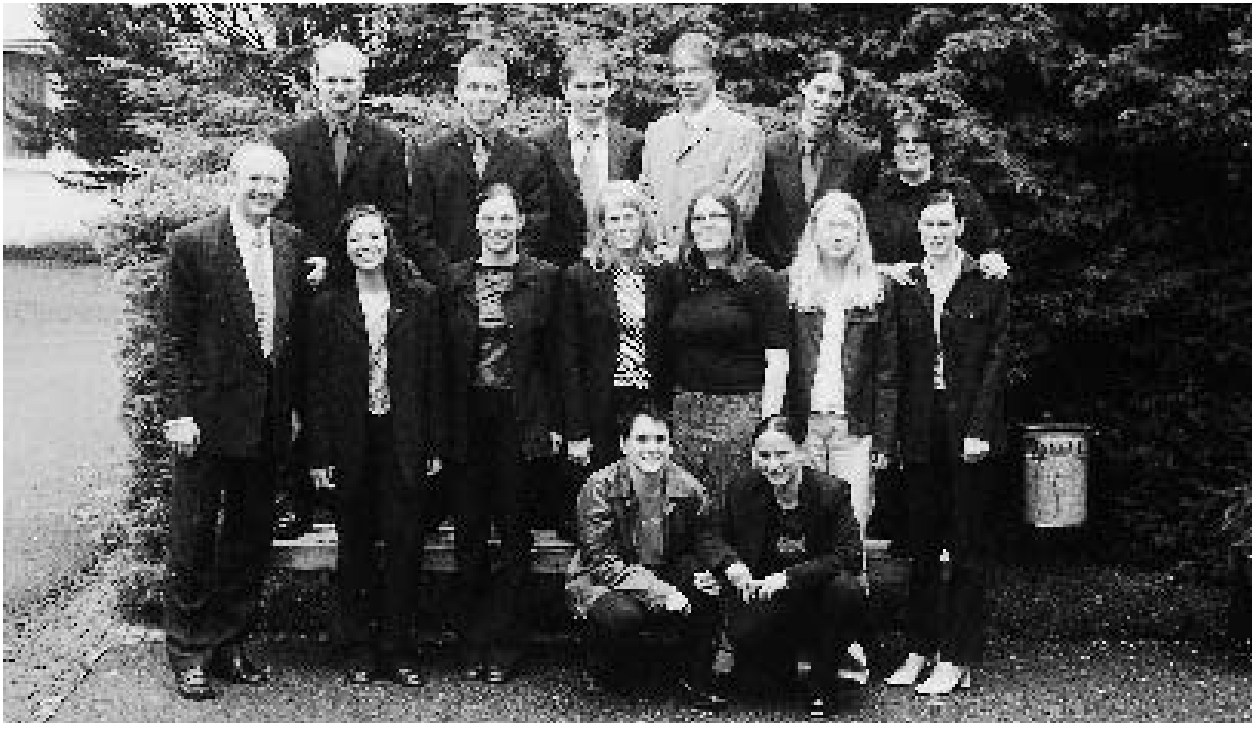
Ackerl Katja, Feldkirch
Ahmad Michael, Altenstadt
Amann Christina, Tosters**
Assmann Sabine, Gisingen
Bertschler Alexandra, Gisingen**
Bettin Stefan, Gisingen
Bont Erik, Feldkirch
Brei Nicole, Tosters
Brugger Robin, Götzis*
Catulli Mariella, Rankweil
Durgut Fatma, Hohenems
Ederer René, Mauren
Gamon Nicole, Feldkirch
Gantner Nicole, Feldkirch**
Geiger Michaela, Frastanz
Genc Ahmet, Gisingen
Giesinger Melanie, Frastanz
Hacker Michael, Feldkirch**
Huynh Lien, Gisingen*
Jancsary Jeremy, Gisingen**
(Kaynarca Makbule, Feldkirch)
König Patrick, Gisingen
Krenn Esther, Gisingen
Lampert Philipp, Feldkirch
Lederle Andrea, Frastanz*
Loacker Christian, Götzis
Ströhle Daniel, Götzis

Lehrer/Fächer			
D	Bachmann	LUM	Gerstel
ENWS	Xander	LUK	Stadler
FRWS	Krammer-Unger	CONJ	Ebner
GWS	Mathis	MIGT	Fritsch
BOW	Schneider	UGUF	Giesinger
MAM	Straninger	WINO	Weber
BW	Butzerin-Mayer	SPWS	Widmann
RW	Ebner	ITWS	Zoller
PBUR	Winkler	ENVT	Lampert
VOW	Winkler	FNVT	Gabriel

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang 3/4 KK

14⁹ Studenten
KV: Prof. Mag. BÜCHELE Wolfgang



Baur Patrick, Lustenau**
Forster Yvonne, Weiler*
Fußenegger Klemens, Dornbirn
Hämmerle Markus, Klaus
Hrestak Tatjana, Frastanz
Isele Marc, Lustenau*
Lederle Birgit, Thüringen
Mähr Sabrina, Feldkirch*
Müller Andrea, Feldkirch
Muther Judith, Thüringen*
Nasahl Jutta, Frastanz
Stejskal Oliver, Linz**
Szabo Marta, Dornbirn
Witzemann Judith, Lustenau

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Lehrer/Fächer

ENWS	Krammer
FRWS	Lampert
MAM	Straninger
BW	Braun
RW	Thurnher
PBUR	Winkler
VOW	Battisti
TKMM	Büchele W.
SWNW	Weber
PMÜF	Weber

Abschlussprüfung der Handelsschule

Rechtsgrundlage

Für die Schülerinnen und Schüler der Handelsschule ist die Abschlussprüfung gemäß der 15. Novelle des Schulorganisationsgesetzes seit 1996 gesetzlich verankert.

Die erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung ersetzt den kaufmännischen Teil der Unternehmerprüfung der Wirtschaftskammer.

Zielsetzung der Abschlussprüfung

Die Intentionen des HAS-Lehrplanes zielen auf vermehrte Praxisnähe, Handlungskompetenz und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.

Das gemeinsame Ziel aller Schulpartner muss es sein, die dreijährige HAS-Ausbildung einschließlich Abschlussprüfung nach diesen Leitideen zu verbessern und in allen Unterrichtsgegenständen berufsbezogen auszubilden!

Die österreichweiten Erfahrungen mit der Abschlussprüfung zeigen zum Großteil ausgezeichnete Rückmeldungen. Die Handelsschule gewinnt wieder an Attraktivität!

Prüfungsgebiete der Abschlussprüfung

Die schriftliche Klausurprüfung (etwa in der viertletzten Schulwoche) umfasst die Prüfungsgebiete »Deutsch« und »Übungsfirma«.

Die mündliche Prüfung am Schuljahresende besteht aus den Prüfungsgebieten »Englisch einschließlich Wirtschaftssprache« und »Projektarbeit«.

Die schriftliche Klausurarbeit in Deutsch

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben in einer Arbeitszeit von drei Stunden eine wirtschaftliche, gesellschaftspolitische, kulturelle oder schülerzentrierte Problemstellung zu bearbeiten. Mit Hilfe der verfügbaren Hard- und Software lässt der Prüfer einer der folgenden Textsorten erstellen: Exzerpt, Stellungnahme, Fragebogen, Interview, Vortrag, Prospekt, Leserbrief, Protoll, Werbetext ...

Die Klausurarbeit im Prüfungsgebiet Übungsfirma

In vier Stunden haben die Kandidaten im Teamwork verschiedene Aufgabenstellungen aus der Übungsfirmen-Arbeit zu lösen. Diese praktische Gruppenprüfung wird im »Betriebswirtschaftlichen Zentrum (BWZ)« unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie durchgeführt. Dabei wird die aktuelle Post sowie anfallende Belege aus den Bereichen Einkauf, Verkauf, Sekretariat, Geschäftsleitung, Personal und Rechnungswesen der eigenen Übungsfirma praxisnahe bearbeitet.

Die mündliche Teilprüfung in Englisch einschl. Wirtschaftssprache

Hier hat die Prüfungskanndidatin/der Prüfungskandidat insbesondere seine Kommunikationsfähigkeit in englischer Sprache zu beweisen. Dem Kandidaten werden zwei voneinander unabhängige Aufgabenstellungen vorgelegt, wobei sich der Kandidat für eine Aufgabenstellung zu entscheiden hat.

Die mündliche Teilprüfung im Prüfungsngebiet Projektarbeit

Ausgangspunkt dieser Prüfung ist die im Pflichtgegenstand »Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektarbeit« bis zu Beginn des 2. Semesters der 3. Klasse in Gruppenarbeit zu erstellende Projektarbeit mit betriebswirtschaftlicher Themenstellung.

Bei der mündlichen Abschlussprüfung im Gebiet »Projektarbeit« am Schuljahresende legt der Prüfer eine strukturierte Aufgabenstellung zum Thema der Projektarbeit vor. Dabei werden auch betriebswirtschaftliche Querverbindungen berücksichtigt, dh. mit dem Projektthema zusammenhängende Lehrstoffinhalte anderer kaufmännischer Fächer mitgeprüft.

Themen der Abschlussprüfung

Deutsch 3a (Mag. Renate Veith-Berchtel)

Der Handy-Boom hält weiter an

1. Verbesserung von Fehlern eines Artikels
2. Erstellen eines Berichts mit Hilfe von vorliegenden Zahlen
3. Nimm in Form eines Leserbriefes Stellung zur zunehmenden Handy-Verbreitung. Überlege dabei, welche Vor- und Nachteile der Besitz eines mobilen Funktelefons mit sich bringen kann und veranschauliche deine Argumente durch Beispiele!

Deutsch 3b (Mag. Ingeborg Spöttl)

Jugendliche im Straßenverkehr

1. Verbesserung von Fehlern eines Artikels
2. Eine Jugendzeitschrift möchte ihre Leser über die für sie interessanten Fakten informieren. Verfasse einen Beitrag (Basis Statistiken) im Stil eines Berichts und kommentiere dabei die wichtigsten Aussagen, wobei du natürlich insbesondere die Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen berücksichtigen sollst. Achte darauf, dass der Text für Jugendliche verständlich und nicht unnötig mit Zahlen belastet ist. Gib dem Bericht einen passenden Titel!
3. Die Jugendzeitschrift fordert ihre Leser dazu auf, aus ihrer Sicht zum Thema „Unfallrisiko Jugendlicher im Straßenverkehr« Stellung zu nehmen. Schreib einen Leserbrief, in dem du aus deinem persönlichen Erfahrungsbereich berichtest. Gib einerseits mögliche Gründe für das riskante Verhalten vieler Jugendlicher an, mache andererseits aber auch Vorschläge, was man zur Verringerung der Unfallzahlen tun könnte.

Übungsfirma 3a/b (Mag. Tanja Marte, Mag. Armin Pregler, Prof. Dkfm. Johannes Ebner, Prof. Mag. Wolfgang Büchele)

Aufgabenstellungen:

1. Posteingang mit der üblichen Postverarbeitung
2. Bearbeitung der Anfragen und der Inseratenaufträge
3. „Graphische« Gestaltung der Inserate (Layout), Abrechnung, Fakturierung und Verbuchung
4. Anfragen und Einholung von mehreren Angeboten bezüglich diverser Anschaffungen (laufender Materialbedarf; Personaleinkäufe)
5. Bearbeitung der Angebote
6. Wareneingang; Erfassen und Verbuchung
7. Ausgleich der Eingangsrechnungen. Verbuchen Lastenschrift laut Kontoauszügen
8. Bearbeitung von Kundenreklamationen
9. Einstellen eines neuen Mitarbeiters: Anlage Lohnkonto, Anmeldung act-GKK; Abrechung der Löhne/Gehälter für den Monat Mai 2000; Ausdruck aller betr. Listen
10. act-Finanzamt: Abrechnung der automatischen Abgaben; Zahlungsausgleich
11. act-GKK: Abrechnung der Soz.Versicherungsabgaben; Zahlungsausgleich
12. Erstellen der Umsatzsteuer-Voranmeldung für die angeführten Geschäftsfälle
13. Redaktion: Abfassung eines Zeitungsartikels bzw. eine Erstellung eines Berichtes zu einem vorgegebenem Thema. Redigierung der letzten NEWS-Ausgabe 2000/01 beinhaltend die vorg. Artikel/Berichte und die aktuellen Inserierungsaufträge
14. Grafik: Darstellung der Inserate und der redigierten Endberichte aus der Redaktion in der HOME PAGE von NEWS CONNECTION; ggf. auch Abfassung einer geeigneten „E-Mail-Werbung« an alle anderen ÜFA's mit Hinweis auf die aktuelle und letzte NEWS-Ausgabe 2000/01.
15. Erstellung eines Tätigkeitsberichtes von jedem Gruppenmitglied, sodass der jeweilige Anteil an der gesamten Gruppenarbeit evident wird (Individualprotokoll).

Jahrgang 3a HAS

24[13] Schüler
KV: Prof. Mag. PREGLER Armin

Amann Sabine, Tosters
Azgin Sezgin, Rankweil
Bell Martin, Rankweil
Breuß Markus, Röthis*
Fleck Nicole, Gisingen*
Funtsch Sandra, Feldkirch
Geiger Philipp, Nofels
Hasler Johannes, Planken*
Hauser Dominik, Feldkirch
Jussel Marco, Tisis
Kaynarca Senay, Feldkirch
Keckeis Leander, Frastanz
(Längle Daniela, Feldkirch)
Lex Caroline, Feldkirch
Lingenhöhle Astrid, Feldkirch
Matt Alexander, Nofels*
Mayer Honeylene, Gisingen
Müller Alexander, Frastanz
Müller Denise, Nofels
Pretterhofer Michaela, Feldk.*
Schatzmann Angela, Nofels
Schneider Birgit, Rankweil
Schwarz Stefanie, Klaus*
Skoberla Daniel, Bangs

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Lehrer/Fächer

D	Veith-Berchtel
ENWS	Bauer
BOW	Meusburger
BW	Giesinger
BWUP	Büchele W., Ebner
RW	Pregler
TXV	Büchele M., Märker
PBUR	Winkler
VOW	Winkler
LUM	Gerstel
LUK	Stadler

Jahrgang 3b HAS

23[14] Schüler
KV: FOL ENGLER Cornelia

Anderlin Michael, Bregenz
Balinovic Dragana, Klaus
Bolter Mario, Götzis
(Dietrich Claudia, Rankweil)
Dinas Alexandros, Grabs
Düz Selen, Götzis
Ebenhoch Christian, Klaus
Faltejsek Brigitte, Klaus
Federl Jacqueline, Götzis*
Fister Jasmine, Koblach
Fleisch Isabel, Götzis
Hödl Manuel, Meiningen
Khüny Katrin, Rankweil
Ljatifi Ardijana, Triesen
Loacker Mario, Klaus
Mairhofer Alexandra, Altach*
Matt Daniela, Laterns
Mätzler Tamara, Brederis
Mauser Christian, Nofels
Nikolic Vesna, Meiningen
Sari Hakan, Götzis
Stöger Yvonne, Tisis
Vukovic Slobodan, Götzis**

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Lehrer/Fächer

D	Spöttl
ENWS	Madlener
BOW	Auer
BW	Ebner
BWUP	Marte, Pregler
RW	Ebner
TXV	Engler
PBUR	Winkler
VOW	Battisti
LUM	Gerstel
LUK	Stadler

Was erwartet die Wirtschaft von Schulabgängern?

Quelle: Ewald Haider, Umdasch AG.

- **Elementares Grundwissen in den wichtigsten Lern- und Lebensbereichen, fachliche Kompetenzen:**
  - die grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift und Beherrschung einfacher Rechentechniken,
  - grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse,
  - Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge (Einblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt, evtl. durch Praktika)
  - Grundkenntnisse in Englisch
  - Kenntnisse und Verständnis über die Grundlagen unserer Kultur (gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen, ethische Anforderungen und religiöse Formen, ...)

- **Grundhaltungen und Werteinstellungen, die die Jugendlichen befähigen, den Anforderungen im Unternehmen gerecht zu werden - persönliche Kompetenzen:**
  - Zuverlässigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft,
  - Ausdauer, Durchhaltevermögen, Belastbarkeit (Frustrationstoleranz)
  - Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit (Ernstnehmen der Sache)
  - Konzentrations- und Merkfähigkeit, Kreativität und Flexibilität
  - Verantwortungsbereitschaft - Selbstständigkeit
  - Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik

- **Soziale Einstellungen, die die Zusammenarbeit in der Organisation Betrieb ermöglichen - soziale Kompetenzen:**
  - Kooperationsbereitschaft - Teamfähigkeit
  - Höflichkeit, Freundlichkeit
  - Konfliktfähigkeit
  - Toleranz

Wohin in der Krise?

In der Jugendzeit haben heranwachsende Menschen eine Reihe von schwierigen Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Dazu gehören die Festigung von Geschlechts- und Körperidentität, die Entwicklung einer beruflichen Perspektive, die Festigung eines eigenen Wertesystems und die Lösung von der Herkunftsfamilie. Es ist die Zeit, sich von der Geborgenheit der Kindheit zu trennen. Gefühle der Stärke und Selbstständigkeit wechseln mit Unsicherheit und Selbstzweifeln.
Neben dem Elternhaus gewinnt die Gleichaltrigengruppe zunehmend an Bedeutung. Diese setzt neue Maßstäbe für Konsum- und Freizeitaktivitäten und die Entfaltung eines eigenständigen Lebensstils. Fehlende Anerkennung oder mangelnde Beliebtheit in der Freundesgruppe sind eine Belastung für junge Menschen.

Die Ursachen von Krisen im Jugendalter liegen meist nicht im schulischen Bereich. Allerdings können hohe schulische Anforderungen einen Schüler, der an familiären Problemen leidet, zusätzlich belasten. Die Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls hängt zum Teil mit dem schulischen Erfolg zusammen.
Schule kann neben der Wissensvermittlung den Erwerb psychosozialer Kompetenzen fördern. Darunter versteht man Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Sinnfindung. Dies halte ich für den entscheidendsten Beitrag der Schule zur Prävention von Suchtkrankheiten.

Für Schüler in Krisensituationen sind Mitschüler und Lehrer oft die erste Kontakt- und Beratungsstelle. Seelische Nöte äußern sich häufig in Leistungsabfall, Konzentrationsschwäche, Anstieg der Fehlstunden, Rückzug aus der Klassengemeinschaft, körperlichen Symptomen wie Kopf- oder Bauchschmerzen und starken Gewichtsveränderungen.
Neben den Ess-Störungen sind auch depressive Entwicklungen im Jugendalter nicht so selten. Diese können in starken Stimmungsschwankungen, Reizbarkeit, sozialem

Rückzug und selbstverletzenden Handlungen zum Ausdruck kommen. Diese Anzeichen sollten als Hilferufe verstanden werden.

Es kommt nun darauf an, eine gute Beziehung zum Betroffenen aufzubauen. In einem klärenden Gespräch soll Besorgnis geäußert werden und möglichst frühzeitig professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden.
Nicht nur bei körperlichen, sondern auch bei seelischen Problemen kann man sich an mich als Schulärztin wenden. Es gilt die ärztliche Schweigepflicht. Gegebenenfalls kann Kontakt mit einer psychosozialen Beratungsstelle vermittelt werden. Bei seelischen Krankheiten ist es unumgänglich, im Einverständnis mit dem betroffenen Schüler die Eltern einzubeziehen. Bei Suizidgefährdung muss dies auch ohne Einwilligung erfolgen. In Notfällen sind Telefonseelsorge und psychiatrische Ambulanz des Landeskrankenhauses Rankweil rund um die Uhr erreichbar.

Nicht alle Probleme lassen sich alleine lösen. Manchmal ist es wichtig, Hilfe zu holen - für sich selbst oder für jemand anderen. Das ist kein Ausdruck von Schwäche, sondern von Stärke. Wird eine Krise bewältigt, geht man gestärkt daraus hervor. Krise ist somit ein Wendepunkt, der Gefahr, aber auch Chance bedeuten kann.

Dr. Gabriele Metzler

Maturaprojekte und Handelsschul-Abschlussprojekte

Keine Theorie, sondern praxisrelevante Problemlösungen

Von den Schülerinnen und Schülern der Handelsakademie und der Handelsschule wurden im März insgesamt 36 Maturaprojektarbeiten und 13 Abschlussprojektarbeiten fertiggestellt und präsentiert. Die Arbeiten wurden überwiegend in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft Vorarlbergs erstellt. Insgesamt waren 43 verschiedene Unternehmen in die Projektarbeiten eingebunden. Durch die selbstständige Bearbeitung konkreter Aufgabenstellungen werden die Schüler/innen optimal auf ihren bevorstehenden Berufseinstieg vorbereitet.

Die Schüler greifen dabei vor allem aktuelle Themen aus der Wirtschaft auf. Die Bearbeitung der Projekte erfolgt im Team von jeweils drei bis vier Schülern. Der Lehrer fungiert dabei nur als Berater, wenn es etwa darum geht, den Kontakt zu den Unternehmen herzustellen, das Thema abzugrenzen oder wenn während der Bearbeitung sonst irgendwelche Probleme oder Schwierigkeiten auftauchen. Eine wesentliche Rolle nehmen die Unternehmer in der Region ein. Sie stellen nicht nur Informationen aus ihren Betrieben zur Verfügung, sondern ermöglichen den Schülern ein selbstständiges und kreatives Arbeiten. Die Schüler erstellen so keine theoretischen Arbeiten, sondern untersuchen und hinterfragen konkrete Probleme, für deren Bearbeitung in den Unternehmen oft die notwendige Zeit fehlt. Bei den Projekten werden in der Regel neben fundierten Analysen ganz konkrete umsetzbare Lösungsvorschläge von den Schülern ausgearbeitet. Der so entstehende Nutzen für das Unternehmen wird von der Wirtschaft zunehmend erkannt und geschätzt. Die Ergebnisse der Projektarbeiten werden in einer eigenen Dokumentation zusammengefasst und der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Folgenden sollen von den vielen hervorragenden Projektarbeiten drei beispielhaft herausgegriffen werden. Bei einem Maturaprojekt der Vb Klasse, der Analyse des Festnetz- und Handy-Angebots für das Unternehmen Schlüssel Koch, wurden für das Unternehmen die gesamten Telefonkosten eines Jahres unter die Lupe genommen. Ziel war es, die Kosten in Zukunft zu senken. Die Schüler durchleuchteten zuerst das Telefonverhalten des Unternehmens, holten konkrete Angebote für Festnetz und Handy ein, verglichen die Angebote und führten zahlreiche Gespräche und Verhandlungen mit verschiedenen Telefonnetzanbietern. So konnte schlussendlich das günstigste Angebot für

das Unternehmen ermittelt werden. Die Geschäftsleitung des Unternehmens zeigte sich von der geleisteten Arbeit beeindruckt, zumal für die Zukunft, trotz besserem Service, die Telefonkosten deutlich gesenkt werden können.

Bei einem Projekt des Kaufmännischen Kollegs, nämlich der Analyse von Finanzdienstleistungen im Internet, wurde anhand des Webauftritts der Banken und Sparkassen in Vorarlberg das Angebot an Finanzdienstleistungen unter die Lupe genommen. Dabei ging es primär um die Art der Präsentation, die Zugriffsmöglichkeiten, den Informationsgehalt und das Erscheinungsbild. Als Siegerin ging hier die Sparkasse der Stadt Feldkirch hervor, die vor allem bei der Benutzerfreundlichkeit punktete.

Gleichzeitig wurden von den Schülern aber auch noch Verbesserungsvorschläge aufgezeigt, die von der Sparkasse mit großem Interesse aufgenommen und bereits in die Tat umgesetzt wurden. Bei der Präsentation der Arbeit war auch Vorstandsdirektor Mag. Steinberger anwesend, der sich höchst lobend über die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Sparkasse äußerte.

In einem Maturaprojekt der Vc Klasse, Unterstützung eines Jungunternehmers bei seiner Unternehmensgründung, wurde für den zukünftigen Unternehmer Thomas Keuscher, einen Webdesigner, ein komplettes Konzept für seine bevorstehende Unternehmensgründung erstellt.

Dabei wurden eine Vielzahl von Einflussgrößen abgeklärt, mögliche Probleme aufgezeigt und schlussendlich ein konkreter Fahrplan mit allen wichtigen Schritten der Unternehmensgründung erarbeitet. Außerdem wurde noch ein „roter Faden«, gleichsam als Richtlinie für eine Unternehmensgründung erstellt, der auch für andere Neuunternehmer hilfreich sein wird. Neben dem Jungunternehmer nahmen daher an der Präsentation der Arbeit auch Vertreter des Jungunternehmerservices der Vorarlberger Wirtschaftskammer teil. Die Arbeit erhielt von den Experten große Anerkennung und viel Lob.

Die Erfahrung mit den Projektarbeiten zeigt, dass sowohl die Maturanten der Handelsakademie als auch die Schüler der Handelsschule bereits vor Abschluss ihrer Schulzeit in intensiven Kontakt mit der Wirtschaft kommen. Die Schüler erhalten dadurch die Gelegenheit, sich selbstständig und fundiert mit aktuellen und konkreten Aufgabenstellung aus der Wirtschaft auseinander setzen zu können. Gerade dies ermöglicht eine sehr gute Berufsvorbereitung und zeigt die große Bedeutung der Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft auf.

Im vergangenen Schuljahr wurden von den Maturanten der Handelsakademie folgende Maturaprojekte bearbeitet:

- Finanzdienstleistungen im Internet am Beispiel der Sparkasse Feldkirch

- Marketingkonzept - Webauftritt - Alton's Skatehouse Feldkirch
- Neue Entwicklungstendenzen im Versandhandel
- Lehren und Lernen im Internet - Eine Analyse
- Gründung des IT-Unternehmens „mmpj-design, Witzemann & Co KEG
- Markenbewusstsein von „Kids«
- Innerbetriebliche Abfallwirtschaft Vorarlberger Unternehmen
- Analyse der Shell Altenstadt
- Stellenwert der Marke im Marketingprogramm der Firma Erne Fittings GmbH in Schlins
- Krank durch Bildschirmarbeit
- Gemüselaibchen Produktentwicklung
- Analyse Festnetz- und Handyangebot
- Bekanntheit und Akzeptanz des Onlineauftritts der Casino Austria
- Imageanalyse & Werbung Toyota Ellensohn
- Volkswirtschaftlicher Nutzen einer Suchthilfeeinrichtung
- Der rote Faden. Mit Beispielunternehmen: Thomas Keuscher, Netzlabor (Webdesign)
- E-Commerce im Veranstaltungsmanagement
- Profitcenterrechnung für einen Reisebürobetrieb (Highlife Reisen)
- Controlling im Elektroinstallationsgewerbe anhand eines Kleinbetriebes (Elektro Amioso)
- Erschließung des japanischen Marktes - Japan als Exportdestination für Vorarlberger Unternehmen
- Worldmix - Menschen aus aller Welt in Feldkirch. Verstehen und verstanden werden
- Elisabeth Rein Fliesen & Natursteine GesmbH. Vertrauen ist gut. Controlling ist besser!
- Ergonomie am Arbeitsplatz. Ist Arbeit gesund?
- Die Bank im Internet - Zukunftsperspektiven
- Online Shopping-Mal (Online-Einkaufszentrum für ÜFAs)
- Franchising einschließlich Chancen im Internet
- „Surviving of the fittest« - Betriebsumfrage zum Quervergleich der verschiedenen Schultypen
- Analyse der Kreditgeschäfte in der Vorarlberger Praxis - Vergleich mit der Leasingfinanzierung (anhand konkreter Zahlenbeispiele)
- Internetauftrittsgestaltung und Erstellung eines Gesamtmarketingkonzeptes für ein Liechtensteiner Handelsunternehmen
- Cyber-Pirates - ein e-Business entsteht, ein Internetshop wird geboren
- Telekom Austria AG (Preiskampf, Visionen, neue Techniken)
- Die Verwendung von Computern und des Internets im Landeskrankenhaus Feldkirch

In der Handelschule wurden folgende Abschlussprojekte erstellt:

- Export der Firma Röfix - Bauen mit System
- Kundenberatung des Reisebüros 5 vor 12
- Material- und Warenwirtschaft am Beispiel der Loacker Recycling
- Gründung eines Unternehmens
- Das Werbekonzept der Firma Benetton
- Transportwesen anhand der Spedition Gebrüder Weiss
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit der Firma Suchard
- Einführung der PET-Flasche
- Verkauf und Marketing von Huber-Tricot
- Mazda Meier in Götzis - die Leistungsbereiche eines Autohauses
- Vorstellung eines Feldkircher Elektronik-Unternehmens am Beispiel Bachmann Elektronik
- Jugendbank Bregenzer Sparkasse 4freaks
- Gründung und Marketingstrategien eines Fahrschulunternehmens

M. Hämmerle

Besondere Leistungen unserer Schüler/innen

TOPSIM-Planspiel

Beim schulinternen Planspiel-Wettbewerb TOPSIM General Management belegte folgendes Team aus der IVa den 1. Platz: Bader Dominik, Dunst Andreas, Fritsche Nina, Huber Petra und Willi Andreas.

Beim Landeswettbewerb am 23.05.2001 - gesponsert von den Sparkassen - errang dieses Team den 4. Platz.

Italienisch-Wettbewerb

Beim ersten landesweiten Italienisch-Sprachwettbewerb nahmen Leopold und Ferdinand Schurz aus der Vb teil. Die Brüder belegten den dritten bzw. fünften Platz.

Schülerquiz Politische Bildung

Beim „Schülerquiz Politische Bildung« der Vorarlberger Schulen am 07.05.2001 waren folgende Schüler aus der IVd erfolgreich: Schalk Claudia erreichte den 4. Rang, Schmidle Robert den 5. Rang und Mair Clemens den 8. Rang.

Schulmeisterschaften im PC-Tastaturschreiben

Bei den diesjährigen Schulmeisterschaften im PC-Tastaturschreiben belegten folgende Schüler/innen die ersten fünf Plätze:

Schmidle Stefanie (Ib), Entner Birgit (Ic), Tschütscher Johannes (IIc), Hertnagel Alessandra (IIId), Steidl Benjamin (IIId).

Schülerliga Schach

Scheffknecht Philipp aus der Vc gewann bei den Schülerliga-Landesmeisterschaften am 03.05.2001 in Nenzing mit ausgezeichneten Spielen den Landessieg.

Auch die weiteren Teilnehmer/innen aus unserer Schule erzielten gute Plätze: Ender Thomas, Genc Kubilay, Hacioglu Saban, Maier Gregor, Hacioglu Melek, Lerch Cornelia, Huber Eva, Berloffa Daniela, Wiederin Mariette und Prasser Melanie.

Wir gratulieren allen Siegern und Teilnehmern recht herzlich!

Bericht aus dem Kooperations-Club

Am 24.01.2001 fand die zweite Jahreshauptversammlung des Kooperations-Clubs der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch statt. Der Verein dient seit mehr als zwei Jahren zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Absolventen und Wirtschaft. Der Vorstand konnte wiederum über ein reges Vereinsleben berichten.

Dir. Mag. Braun freute sich besonders über die Unterstützung bei Investitionsvorhaben. In einer Größenordnung von mehr als ATS 100.000,— konnten im abgelaufenen Vereinsjahr Anlagegüter finanziert werden, beispielsweise PCs, Arbeitstische, Hard- und Software für die Kommunikations- und Informationstechnologie, zwei Beamer uvm.

Die Jahreshauptversammlung sprach dem sehr engagierten Vorstand die Entlastung aus. Die Vorstandsmitglieder wurden wiederbestellt: Dr. Edwin Berndt als Obmann, Margit Hinterholzer als Obmannstellvertreterin, Mag. Helmut Braun als Schuldirektor, Astrid Hehle als Kassierin, Schulsekretärin Regine Trautz als Schriftführerin und Prof. Dkfm. Hannes Ebner als Lehrervertreter.

Zu den künftigen Aktivitäten des Kooperations-Clubs zählen wiederum die Angebote von Abendkursen, zB Rechtschreibung, Kochkurse, Textverarbeitung usw. Außerdem soll die Schule auch weiterhin bei Zusatzinvestitionen für eine zeitgemäße wirtschaftliche Ausbildung unterstützt werden.

Als Obmann danke ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich für das Engagement. Besonders danke ich Herrn Direktor Braun und der Schulsekretärin, Frau Regine Trautz, für die ausgezeichnete und unkomplizierte Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gebührt auch allen Vereinsmitgliedern!

PS: Sind Sie bereits Mitglied im Kooperations-Club? Kontakt: BHAKuBHAS Feldkirch, 6800, Liechtensteiner Straße 50, Tel. 05522/73047.

Dvw. Dr. Edwin Berndt, Obmann

Erstmals Englisch - Zertifikatsprüfung an der HAK-Feldkirch: Ein hundertprozentiger Erfolg. VB als Vorreiter.

Folgende elf Kandidaten der IVb (1999/2000) bestanden im Juni 2000 das FCE (First Certificate in English):

Kühne Manuel

Lins Sabine

Maier Florian

Märk Thomas

Mayer Jean-Marc

Scheibenstock Caroline

Schöckenbacher Simone

Schurz Ferdinand

Schurz Leopold

Spalt Patrizia

Veith Kathi

Die Prüfung wird von der Universität Cambridge weltweit ausgeschrieben und in autorisierten Zentren (bei uns WIFI Dornbirn) durchgeführt. Sie besteht aus vier Teilen: reading comprehension, listening comprehension, writing, use of English. Durch weltweite Normierung sind Cambridge Sprachzertifikate international anerkannte Qualifikationen und wichtige „assets« für Stellenbewerbungen. Sie werden auch im Maturazeugnis eingetragen und in Zukunft vermehrt von Maturanten erwartet. Dank der Initiative von Landesschulinspektor Dr. Zankl und von Frau Schwärzler vom WIFI Dornbirn können Schüler zu verbilligten Bedingungen teilnehmen, das Training übernimmt ein qualifizierter Englischlehrer der Schule.

Die Vorbereitung auf das FCE begann in der dritten Klasse als „Schulversuch« mit meiner Zielsetzung, einer ganzen Klasse (also nicht nur den Begabtesten) die Teilnahme an der Prüfung zu ermöglichen. Diese Zielsetzung erwies sich doch als etwas zu anspruchsvoll, zumal das Format der Prüfung sehr spezifisch ist und zusätzlich zum sprachlichen Training gezielter Vorbereitung bedarf. Diese Vorbereitung ist im Lehrplanunterricht nicht unterzubringen, und es muss daher zusätzlich viel Zeit investiert werden, was einigen Schülern doch zu aufwendig war.

Im Dezember 1999 meldeten sich elf (von 15 zu Kursbeginn) wild entschlossene, mutige Schülerinnen und Schüler zum Prüfungstermin Sommer 2000 an und bereiteten sich dann während des vierten Jahrgangs im Freifach „FCE« auf das große Ereignis, die Prüfung im Juni ,vor. Erst während der Sommerferien wurden die Ergebnisse den Teilnehmern persönlich zugesandt: alle waren erfolgreich, einige sogar sehr!

Ich gratuliere den Mitgliedern dieser erstaunlich ausdauernden Gruppe, die trotz großer schulischer Belastungen während Monaten nicht nur einmal wöchentlich zu einer Doppelstunde zusammenkamen, sondern zusätzlich auch an etlichen Bade-Samstagen und sogar -Sonntagen arbeiten und Hausübungen einreichen mussten.

Es hat mir trotz der Mehrbelastung große Freude und ungeheuren Spaß bereitet, mit so engagierten Menschen auf dieses Ziel hinzuarbeiten.

Der Erfolg aller TeilnehmerInnen freut mich als Projektleiterin besonders deshalb, weil es sich nicht um eine Begabtenauslese handelte, sondern auch um Durchschnittsschüler, womit sich meine ursprüngliche Hypothese bewiesen hat, dass jeder Maturant der HAK mit etwas Zusatztraining und Ausdauer die Prüfung zusätzlich zur Matura (vielleicht auch als Vorbereitung darauf) ablegen kann.

Mag. Brigitta Dopplinger

Leiterin des Projektes

My exchange year in the USA

America has always been a place I've wanted to stay at for a year, but to be part of an exchange program was a totally spontaneous idea! Everybody said to me that I was brave and crazy by doing it, so I took the 'risk' and jumped on the plane to Seattle, I had a lot of questions without any answers. However, as soon as Tony, another AFS-student, and I entered our AFS-chaperon's house through the garage in the middle of the first night I felt totally happy being here! It was like a big family, all the exchange students from all over the world, we had so much fun and through the year, the AFS-orientations were like the first night - just crazy!

In the first few weeks I missed my family and my friends a lot, and the following year seemed very long. Everything looked so different :-) to me, and I thought that the year would become a tough time for me - But my family here - Jay, Marygrace, Mallory, Madeline, Benjamin and Sara - gave me so much help and love to make this year so exciting, interesting, awesome and lovely. They showed me that it is possible to feel at home in a totally different culture.

Now the end is very close, and I can't believe, that the year has passed by so fast. I had so much fun, and I'm glad that will have at least one more orientation together with all the other AFS students before we all will be leaving Washington State for - who knows how long!? But still it seems weird to leave this place after all I've experienced. This year was more than a crazy and fun trip: I know it has been a lifetime experience I would never trade. I've met so many new, interesting and different people, I've made so many friends from all over the world and I've also found a wonderful family. I'd like to thank all of the people who have supported me so much for this wonderful year and wish them all the best for the future.

As for me, I shall be back at the HAK Feldkirch this coming school year, will work hard to get my Matura and, of course, will be able to tell you much more about my exchange year in the USA.

Nicole Bertsch

When I look back over my year as AFS student in the USA, I am very glad that I had the opportunity to participate in the exchange program. I learned a lot as exchange student. I started to take more responsibility for my actions. I solved most problems that I had during this year on my own. I got to know the language better. I figured out how to use my English in everyday conversations. I also learned a lot about the American culture. This gives me the opportunity to appreciate it more than before I took my first steps in this country.

My host family is very nice too and they tried to make this year as pleasant for me as they could. When you live with a new family you can't expect them to let you do what ever you want. You have to make compromises or just follow their rules. From my experience I can say that US parents are little bit stricter than parents in Austria, but that is connected to the stricter laws here.

Fortunately five days after I had arrived in my new town, I got accepted on the soccer team at my school, which made it easy for me to quickly build some new friendships. So after a week or two I had my first few friends. They are still my best friends now. During the school year you meet lots of people and you get more and more friends. But it is essential that you take the first step and go up to the people and talk to them. For fun over here I played soccer, hung out with my friends, watched football games of our school team and went to parties on the weekends.

School is easier than in Austria. You can choose most of your classes. They reach from cooking to high potential classes like Finance. Actually you decide how difficult you want your school year to be by choosing the difficulty level of your classes.

My final thought is that a year as exchange student is as educational and as much fun as you put effort into it to make it that way.

Johannes Steurer

Gedichte IIIc

Gruppenzwang

Was nehmt ihr?
O.k., ich auch.
Fünf Bier!
Noch eines?
Also gut.
Vier Bier, für mich ein kleines!
Ihr habt noch nicht genug?
Na gut, egal.
Vier Bier, für mich nen' Krug!

Patrick Lampert

Freundschaft

Such dir zur richtigen Zeit,
die richtigen Freunde aus,
denn von den vielen, die du hast,
wird wahrscheinlich nur einer sein,
der wirklich zu dir hält.

ST.M.

Einfach durchhalten

Einfach durchhalten -
Wenn du weinend die Welt durchschaust,
wenn du dich nichts zu sagen traust,
wenn dir das Glück vergeht
und du nur noch aus Verzweiflung bestehst,
wenn der letzte Hauch Hoffnung verweht,
und die Liebe nur noch in deinen Träumen lebt,
dann musst du kämpfen, sonst ist es zu spät!

Nadja Krispel

Schule

lernen, lernen
hoffentlich bald Ferien
Tests und Schularbeiten
ich kapiers einfach nicht
Leistung zeigen
Stress - immer mehr Stress
morgen noch einen Vokabeltest
hoffentlich werde ich nicht geprüft
was für eine Formel kann hier angewendet werden
ich häng in 3 Fächern
die Schularbeit ist äußerst schlecht ausgefallen
zum Glück sind bald Ferien
deine Leistung lässt mehr als nur zu wünschen übrig
endlich Wochenende
hast du ein Problem?

Tanja Tiefenthaler

Warnung!

bier
+bier
+bier
+bier
+bier
+bier
+bier
+bier
+bier
+bier
+bier
kotzen

Fosilio

Zeitverschwendung

Ich gehe in die Schule,
Ich warte.

Es läutet,
Ich sitze,
nichts geschieht.
Es läutet,
Pause.

Es läutet,
Ich sitze,
nichts geschieht.
Es läutet,
Pause.

Es läutet,
Ich sitze,
nichts geschieht.
Es läutet,
Große Pause.

Was geschieht?
Nichts.

Es läutet,
Ich sitze,
nichts geschieht.
Es läutet,
Pause.

Es läutet,
Ich sitze,
nichts geschieht.
Es läutet,
Mittagspause?
Schulschluss?

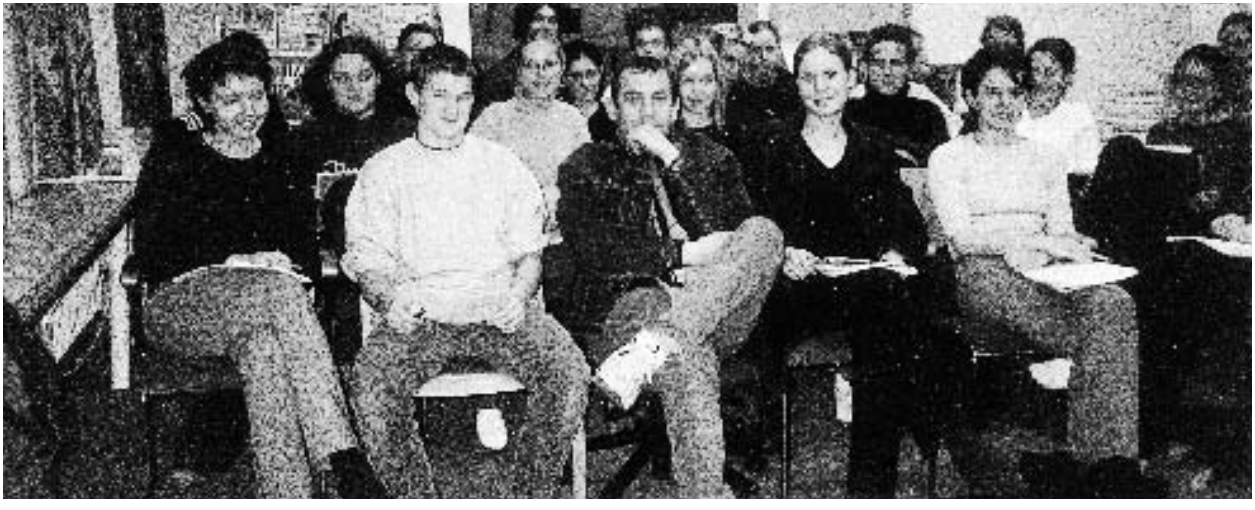
Mittagspause.
Was geschieht?
Nichts.

Schulschluss.
Was geschieht?
Ich wache auf.

Daniel Bertsch

Beispiel eines Theaterprojektes im Deutschunterricht - die IVa arbeitete mit dem Drama „Ich gehe fort« von Alexej Slapovskij

Unsere Deutschlehrerin Mag. Claudia Peter kam in die Stunde und teilte uns mit, dass eine Aufführung des Theater Kosmos stattfinde und sie diese mit uns gerne besuchen würde. Nachdem alle dafür waren, hatten die kommenden Deutschstunden für uns eine andere Bedeutung.
Wir holten von verschiedenen Quellen allgemeine Informationen über Russland ein, damit das Stück und auch das Thema selbst für uns nicht mehr so fremd waren. Denn die Szenen spielten sich in Russland ab, und um die Handlungsweise sowie die Gedankenwege besser verstehen zu können, war dies eine Hilfe. Dann begann jeder das Drehbuch bis zur Hälfte zu lesen, damit wir alle auf den Vorgeschmack kommen und uns unter dem außergewöhnlichen Namen des Stückes etwas vorstellen konnten. Doch die Theateraufführung selbst, die am Donnerstag, den 20. Dezember 2000 auf der Hinterbühne des Bregenzer Festspielhauses stattfand, war doch anders, als wir erwartet hatten.
Es war einfach super - vom Bühnenbild bis zu den Schauspielern. Das Bühnenbild erschien einem auf den ersten Blick einfach, doch erst im Laufe der Aufführung kristallisierte sich heraus, wie variabel es eigentlich war und dass sich hinter dem Bühnenbild ein Gedanke befand. Es sprach eindeutig für den Bühnenbildner, wenn sechs Szenen gespielt werden konnten, ohne dass ein Bühnenumbau stattfand. Die Schauspieler selbst waren sehr professionell. Denn es gelingt nicht jedem Schauspieler, in eine „eintönige« Aufführung nur mit seiner Rolle, nur mit seiner Gestik, Mimik oder durch das Sprechen selbst Farbe in das Stück hineinzubringen und somit das Publikum zum Lachen zu bringen - aber gerade dies war hier der Fall.
In der nächsten Stunde wollte Frau Mag. Peter unsere Meinung über das Theaterstück wissen, und um es gleich ordentlich zu machen, schrieb jeder eine Theaterkritik.
Am 18. Oktober 2000 besuchten wir von Mag. Gerhard Mangott einen Vortrag, der im Zusammenhang mit diesem Theaterstück in der Landesbibliothek Bregenz stattfand. In diesem wurde uns erklärt, welchen Gründen Wladimir Putin es zu verdanken hat, dass er plötzlich zum Staatspräsident wurde und welche Auswirkungen, Folgen und Veränderungen dies mit sich gebracht hat oder noch bringen wird. Der Vortrag selbst war sehr interessant, und wir haben auch viel über Russlands Geschichte sowie einiges über seine zukünftigen Pläne erfahren.
In der nächsten Stunde hieß es nun, seine Begabung zum



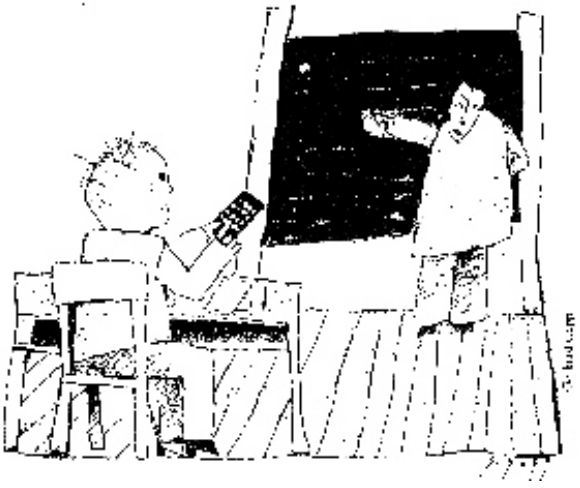
Schauspieler zu entdecken. Zuerst suchte jede Gruppe einen Schauspieler aus dem Stück heraus und schrieb eine Charakteristik, wobei wir uns nur auf das Drehbuch, also auf das Gelesene konzentrieren durften, dann übten wir eine Szene, die einen besonderen Charakterzug dieser Person zum Vorschein brachte. Dabei wurde uns klar, dass Schauspieler zu sein sowohl lustig als auch anstrengend und schwierig sein kann, wenn man umfangreiche und anspruchsvolle Texte zu lernen und zu sprechen hat.

Doch obwohl wir uns sehr intensiv mit dieser Theateraufführung beschäfftigt hatten, sei es jetzt mit dem Stück selbst oder mit dem Land Russland, wo sich das Stück eigentlich abspielt, blieben wider Willen doch einige Fragen unbeantwortet. Deshalb waren wir sehr dankbar, dass Herrn Hubert Dragaschnig, der Regisseur der Aufführung „Ich gehe fort«, zu uns an die Schule kam, und um Rede und Antwort zu stehen. Das Gespräch war sehr amüsant und wir waren auch sehr froh, als wir merkten, dass man mit ihm ganz locker und bequem , offen und ehrlich über alles reden konnte. Dies trug auch sicher dazu bei, dass wir uns wohl fühlten und eine lehrreiche Zeit miteinander verbrachten.

So erfuhren wir, dass er lieber Uraufführungen spielt, da sie „etwas Jungfräuliches« an sich hätten und daher sehr interessant „zum Herstellen« seien. Oder wissen Sie, warum das Theater selbst „KOSMOS« heißt? Die Antwort liegt darin, dass viele Sterne das Weltall (Kosmos) bilden. In diesem Fall hat es die Bedeutung, dass viele Menschen am gleichen Strang mitziehen und so das eigentliche Theater Kosmos bilden und es „auf den Beinen halten.« Wenn Sie die Bedeutung immer noch nicht verstanden haben oder irgendwelche Zweifel haben, dann gehen Sie in eine der Aufführungen Theater Kosmos. Denn da können Sie sehen, dass hinter dem Theater Kosmos mehr als ein einfacher Name, sondern ein wahrer Kern dahinter steckt! Und dass man keinen besseren Namen für dieses Theater hätte finden können!

Viele Informationen über das Theater selbst, über das laufende und geplante Programm mit allen seinen „Begleitdarbietungen« finden Sie auch im Internet unter ww.theaterkosmos.at

Yasemin Önel, IVa



„Früher war ich Lehrer, aber das habe ich nervlich einfach nicht durchgehalten."

Jahrgang Ia HAK

32[17] Schüler
KV: Mag. SCHNEIDER Gerd

Armellini Marco, Hohenems
Bachmann Christoph, Götzis
Berchtold Jennifer, Götzis**
Borer Martin, Gamprin
Brändle Uwe, Altach
Buhri Fabrizio, Tosters
Drexel Simone, Röthis
Gabriel Selina-Maria, Gisingen
Groß Nina, Götzis
Hagen Moritz, Sulz*
Hawke Robert, Feldkirch**
Jenny Sandra, Weiler
Koch Jeanette, Feldkirch
Kohler Stefanie, Altach
Längle Alexander, Klaus
Loacker Thomas, Götzis
Ludescher Thomas, Weiler
Mayer Victor, Vaduz
Morscher Vanessa, Rankweil
Nachbaur Andreas, Fraxern
Nachbaur Stephanie, Klaus
Natter Claudia, Koblach**
Ortner Rebecca, Mäder
Racic Branko, Fraxern**
Rajek Sarah, Koblach
Reis Jürgen, Koblach
Schlacher Daniel, Götzis
Schmidle Stefanie, Koblach**
Schuler Fabienne, Götzis
Schweiger Sarah, Altach*
(Suppan Belinda, Koblach)
Yildirim Rabiye, Götzis

Jahrgang Ib HAK

34[21] Schüler
KV: Mag. MARTE Tanja

Adlassnigg Theresia, Tisis*
Akarsu Atilla, Gisingen
Ammann Patrick, Göfis
Bektes Yildiz, Gisingen*
Bertsch Susanne, Göfis*
Bister Martina, Feldkirch
Büchel Thomas, Nofels
Büchel Thomas, Levis
Budic Mirela, Tisis
Debortoli Stefanie, Nofels*
Djokic Biljana, Tosters**
Dolensky Jessica, Gisingen
Domig Manuela, Götzis
Filipovic Aleksandar, Feldkirch
Franchina Christian, Koblach
Fritsch Matthias, Altenstadt
Gaßner Sabrina, Feldkirch
Geiger Annika, Feldkirch*
Gopp Eduard, Tosters
(Ilhan Yusuf, Feldkirch)
Kathan Sandra, Gisingen
Keckeis Alexander, Gisingen
Kerber Corinna, Koblach
Kober Michaela, Mäder
Kohl Sarah, Meinigen
Köhle Daniela, Feldkirch*
Mathei Annika, Gisingen
Pavlovic Sanja, Gisingen*
Rainer Harald, Götzis
Schöch Andrea, Nofels*
Schratter Jacqueline, Bangs
Seeger Patrick, Altenstadt*
Tarhan Mümtaz, Gisingen
Toplak Colleen, Nofels

Jahrgang Ic HAK

32[11] Schüler
KV: Prof: Mag. FRITSCH Günter

Beck Desiree, Frastanz
Berndt Günther, Nofels
Bröll Martin, Nofels
Duffner Ephraim Ulrich, Rankweil
Ellensohn Claudia, Feldkirch*
Entner Birgit, Rankweil**
Entner Daniela, Rankweil
Fae Dominik, Rankweil
Flach Helmut, Feldkirch**
Fritsch Christine, Übersaxen*
Hagen Evelyn, Nofels
Halbritter Dominique, Rankweil
Ketterer Melanie, Rankweil
Köll Raphael, Nofels*
Lins Patrick, Frastanz
Meier Benjamin, Feldkirch
Moosbrugger Daniel, Röthis
Moser Thomas, Klaus
Nachbaur Christian, Rankweil
Nissl Dominik, Frastanz
Peherstorfer Julia, Röthis
Remm Stephan, Feldkirch
Rigo Martin, Gisingen
Rumpl Simone, Röthis
Schalk Stefan, Meiningen*
Schmid Matthias, Frastanz
Selinschek Viktoria, Gisingen
Stadelmann Tobias, Rankweil*
Strasser Christian, Rankweil*
Wally Monika, Rankweil
Weigel Rocher, Altenstadt
Weigel Tobias, Röthis

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang Id HAK

32[19] Schüler
KV: Mag. ROHRER Otto

Berchtel Simon, Schnifis**
Bilir Caner, Klaus
Colleoni Marc, Sulz
Danilov Jelena, Balzers
Effinger Desirée, Frastanz
Eggenberger Manuela, Triesen
Eggenberger Nicole, Triesen**
Egger Andrea, Satteins*
Fröwis Lukas, Frastanz
Gülbudak Hasan, Göfis
Hackhofer Nadine, Satteins
Hartmann Sandra, Frastanz*
Hasch Christian, Göfis
Jochum Daniela, Lech*
Jutz Miriam, Feldkirch
Kandemir Canan, Frastanz
Kapeller Reiner, Lech
Kieber Daniel, Frastanz
Kind Veronika, Ruggell
Kundert Desirée, Triesen
Lauerbach Katharina, Ruggell
Lotzer Martin, Bendern
Meier Nadja, Mauren
Meier Stefan, Göfis
Oberhauser Martina, Bludesch
Pfister Caroline, Thüringen
Schöch Christoph, Göfis
Talay Aysun, Schaanwald
Tiefenthaler Hannes, Frastanz*
Tschann Verena, Satteins
Weichselbraun Bernd, Tisis
Wille Tanja, Frastanz

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang IIa HAK

27[15] Schüler
KV: Mag. PAPAI-MADL Monika

Berloffa Daniela, Feldkirch
(Breuß Markus, Nofels)
Büchel Brigitte, Levis
Ender Thomas, Koblach
Gartler Selina, Sulz
Genc Kubilay, Gisingen
Gertschnig Philipp, Rankweil
Hacioglu Melek, Gisingen
Hartmann Manuel, Nofels
Holluber Nicole, Feldkirch
Huber Eva-Maria, Levis
Konzett Martin, Gisingen
Marte Karin, Sulz
Meier Gregor, Feldkirch
Peherstorfer Stefan, Röthis
Pfister Martin, Nofels
Prasser Melanie, Feldkirch
Rauch Martina, Röthis
Schnetzer Daniela, Röthis
Schranz Robert, Tisis
Stampfl Marco, Nofels
Stempfel Marc, Nofels
Sturn Nina, Rankweil
Tkalec Danijela, Gisingen
Tserkovnjuk Nastja, Gisingen
Vonbun Simone, Gisingen
Wiederin Marietta, Sulz

Jahrgang IIb HAK

24[8] Schüler
KV: FOL SCHMID Edith

Beichl Bettina, Feldkirch
Böhm Claudia, Gisingen
Dibiasi Alexander, Altenstadt
Entner Johannes, Rankweil*
Fink Daniel, Gisingen
Fink René, Gisingen
Grantner Michaela, Altenstadt**
Hämmerle Natalie, Altenstadt
Hermann Samuel, Vaduz
Jenny Sebastian, Rankweil
Keles Orhan, Altenstadt
(Kotnauer Nina, Feldkirch)
Lampert Johannes, Göfis
Marte Matthias, Feldkirch
Michler Johannes, Feldkirch
Milosevic Aleksandar, Feldkirch
Reichart Andrea, Rankweil
Schedler Simone, Tisis
Schwaiger Lukas, Feldkirch
Seeger Miriam, Altenstadt**
Stadelmann Philipp, Feldkirch
Wachter Christoph, Feldkirch
Weiner Patrick, Göfis
Zech Nadine, Feldkirch

Jahrgang IIc HAK

31[12] Schüler
KV: Mag. FITZ Dagmar

Bozer Tülün, Frastanz
Breuss Tina, Göfis
Debortoli Christoph, Frastanz
Eberle Daniel, Ruggell
Erarslan Gökce, Übersaxen
Ferrari Marina, Satteins
Gröbner Bernhard, Altenstadt
Gülbudak Vurak, Göfis
Hagen Sebastian, Vaduz
Hammer Philipp, Vaduz**
Karatepe Gürsel, Balzers
Kaufmann Barbara, Göfis
Kaynak Yusuf, Frastanz
Konrad Thomas, Schaan
Kücük Emine, Frastanz
Kühpacher Alexander, Satteins
Künzle Sebastian, Göfis**
Lerch Cornelia, Göfis
Mathes Sabine, Bludesch**
Mayer Silke, Göfis
Ospelt Florian, Vaduz
Pichler Agnes, Eschen
Reuteler Raphael, Vaduz
Reuteler Simon, Vaduz
Saurer Johannes, Satteins*
Scherrer Stephanie, Satteins
Schmid Markus, Frastanz
Schöpf Sabine, Schaanwald
Schrei Patrick, Satteins
Tschütscher Johannes, Göfis*
Walser Myriam, Triesen

Jahrgang IId HAK

21[6] Schüler
KV: Mag. ZOLLER Claudia

Aydudu Ahmet, Weiler
Domig Franziskus, Altenstadt
Fink Mathias, Klaus
Frei Peter, Altach
Fröhle Christoph, Röthis
Gattinger Florin, Vaduz
Gindl Michael, Götzis
Hatzl Fabian, Tosters
Jud Patricia, Muntlix
Kohler Veronika, Götzis
Langer Johanna, Koblach
Längle Tobias, Klaus
Mayer Maria Theresia, Koblach
Pumpalovic Oliver, Götzis
Raineri Manuel, Koblach*
Reisenhofer Manuel, Koblach
Siutz Desirée, Götzis
Terzer Matthias, Röthis
Vith Peter-Michael, Muntlix
Waibel Alexander, Klaus
Waltner Kerstin, Klaus

Jahrgang IIIa HAK

30[10] Schüler
KV: OStR Prof. Dkfm. GIESINGER Oswald

Berchtold Markus, Feldkirch*
Böhler Christoph, Gisingen
Böttiger Matthias, Tosters
Büchele Markus, Tisis*
Falkner Martin, Nenzing
Fehr Andreas, Nofels
Gau Nicole, Sulz
Grabher Bernhard, Nofels
Greiner Sabrina, Tisis
Gruber Daniel, Tosters
Hacioglu Saban, Gisingen
Hafner Manuel, Rankweil**
Heinzle Tobias, Zwischenwasser
Kaiser Benedikt, Feldkirch
Kieber Wolfgang, Nofels
Kuschny Eva-Maria, Feldkirch*
Ladurner Daniel, Gisingen
Lampert Tanja, Gisingen
Lindner Anna, Gisingen
Meusburger Anna, Feldkirch
Öhre Angelika, Altenstadt
Pavlovic Simon, Feldkirch
Radisic Danijela, Gisingen
Schachenhofer Martin, Gisingen
Suppan Patrick, Koblach
Tran Daniel, Rankweil
Urban Andreas, Feldkirch
Virleitner Johannes, Nofels
Vonbun Nadja, Tisis
Zagorac Zorica, Altenstadt

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang IIIb HAK

28[16] Schüler
KV: Mag. PETER Claudia

(Amann Nicole, Frastanz)
Ayhan Hüseyin, Altenstadt
Brugger Stefan, Rankweil
Duffner Roman, Rankweil
El Hardouzi Ibtissam, Rankweil
Entner Doris, Rankweil*
Feuerstein Lukas, Brederis
Frare Michael, Rankweil
Halbeisen Eva, Brederis
Heck Markus, Rankweil
Heinzelmann Rafael, Werdenberg*
Ilian Jasmine, Gisingen
Jenny Andrea, Rankweil
Krug Isabell, Satteins
Lampert Andreas, Rankweil
Lins Markus, Brederis
Marxer Doris, Nendeln
Mathies Alexandra, Rankweil
Nigg Marco, Balzers
Pfefferkorn Klara, Tosters
Pirolt Manuel, Brederis*
Plangger Carmen, Levis
Primig Alexandra, Feldkirch
Schreiber Arthur, Altenstadt
Schrögnauer Alexandra, Feldkirch
Soland Marisa, Rankweil
Steinwidder Melanie, Brederis
Walia Manpreet, Feldkirch

Jahrgang IIIc HAK

31[14] Schüler
KV: Mag. BAUER Wolfgang

(Alijagic Adnan, Frastanz)
Amann Clemens, Frastanz**
Bertsch Daniel, Frastanz*
(Bühler Nina, Göfis)
Buhri Nicole, Feldkirch
Debortoli Florian, Feldkirch
Fritsch Sarah, Frastanz
Gantner Corinna, Satteins
Gaßner Andreas, Frastanz
Götsch Matthias, Frastanz
Hosp Armin, Satteins*
Kerschbaumer Stefan, Frastanz
Krispel Nadja, Hohenems
Kuntschik Elisabeth, Feldkirch
Lampert Patrick, Göfis
Lins Cornelia, Frastanz*
Madlener Anita, Gisingen
Mähr Michael, Düns*
Müller Marius, Göfis
Münsch Soraya, Nenzing
Peer Christof, Göfis
Peterl Annika, Gais
Scherer Christoph, Frastanz
Schmid Alexander, Frastanz
Schmid Jeremias, Satteins
Sever Olija, Frastanz
Studer Margit, Blons
Tiefenthaler Barbara, Frastanz
Tiefenthaler Tanja, Frastanz
Weiss Amelie, Dornbirn
Wilfling Susanne, Beschling

Jahrgang IIId HAK

31[19] Schüler
KV: Mag. SCHIER Norbert

Amann Sandra, Koblach
Bitschnau Michaela, Meiningen
Dietrich Birgit, Rankweil
Domig Martin, Götzis
Ender Nicole, Weiler
Garieri Nina, Gisingen
Gemmi Filippo, Weiler
Goop Elisabeth, Schellenberg
Hertnagel Alessandra, Gisingen
Kathan Carola, Koblach
Kätzler Mario, Klaus
Kolb Bianca, Satteins
Latzelsberger Nina, Klaus
Lenz Andrea, Weiler
Loacker Susanne, Götzis
Ludescher Michael, Röthis
Marte Bernhard, Dafins
Marte Nicole, Weiler*
Mayer Michael, Rankweil
Müller Thomas, Feldkirch
Peeters Martina, Feldkirch
Rainer Melissa, Weiler
Rauch Michaela, Röthis*
Schneider David, Röthis
Schwendinger Johanna, Klaus
Soursos Nathalie, Muntlix
Steidl Benjamin, Rankweil**
Sturn Marc-Philip, Rankweil
Summer Luitgar, Koblach
Weber Sabrina, Sulz
Zeitlhofer Lukas, Klaus**

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang IVa HAK

23[15] Schüler
KV: Prof. Mag. LAMPERT Robert

Bader Dominik, Satteins
Berchtl Björn, Schnifis
Bertsch Katharina, Göfis
Dunst Andreas, Göfis
Fritsch Barbara, Altenstadt
Fritsche Nina, Satteins
Gabriel Birgit, Frastanz
(Gassner Michael, Göfis)
Getzner Simon, Satteins
Huber Petra, Frastanz
Kerschbaumer Judith, Feldkirch
Mähr Manuela, Schlins
Maier Miriam, Tosters**
Müller Martina, Gisingen**
Nöckl Klaus, Feldkirch
Önel Yasemin, Frastanz**
Österle Priska, Göfis
Pumpler Benjamin, Satteins
Remm Michaela, Feldkirch**
Seewald Annemarie, Satteins
Walser Sabine, Feldkirch**
Wilfling Simone, Nenzing
Willi Andreas, Feldkirch

Jahrgang IVb HAK

24[17] Schüler
KV: Prof. Mag. MADLENER Hugo

Bayer Eva-Maria, Feldkirch**
Ehrne Philipp, Sulz
Frei Daniel, Feldkirch
Frick Simon, Sulz
Fritsch Anja, Tisis
Gächter Kerstin, Sulz
Hilby Angela, Gisingen
Ilian Samira, Gisingen
Kaya Dursun, Feldkirch
Kaynarca Sehnaz, Feldkirch
Konzett Monika, Tosters
Loacker Renate, Götzis**
Luger Daniela, Gisingen
Mähr Astrid, Feldkirch
Martin Berndadette, Fontanella
Mayer Simone, Feldkirch*
Nägele Ines, Gisingen
Planchet René, Weiler
Rimmele Sabrina, Gisingen
Rosenberger Klaus, Tisis*
Seebacher Stefan, Feldkirch
Simsek Birkan, Gisingen
Tomek Michaela, Feldkirch
Wrisnig Daniela, Rankweil

Jahrgang IVc HAK

24[9] Schüler
KV: Prof. Mag. STRANINGER Alexander

(Bickel Markus, Klaus)
Branner Patrizia, Rankweil
Büchel Roland, Ruggell*
Catulli Gregor, Rankweil
Fleisch Patrick, Zwischenwasser
Frick Sandra, Röthis
He Yaoyao, Rankweil
Kling René, Rankweil*
Kranz Sabrina, Nendeln
Künzle Brigitte, Röthis*
Längle Jürgen, Klaus**
Lenz Christoph, Weiler**
Lercher Beatrix, Klaus*
Lins Christian, Fraxern**
Marte Daniela, Viktorsberg
Mayrhofer Julia, Weiler
Morscher Markus, Weiler**
Nachbaur Bettina, Rankweil
Nigsch Marco, Weiler**
Schöch Mathias, Klaus
Schweitzer Markus, Röthis**
Stoss Gabriela, Mauren
Ströhle Alexander, Weiler*
Visintainer Dominik, Sulz

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Jahrgang IVd HAK

25[12] Schüler
KV: Prof. Mag. BACHMANN Katharina

Baldauf Ulrich, Götzis
Begle Cornelia, Satteins
Bell Alexander, Götzis
Bitschnau Daniel, Meiningen
Burtscher Harald, Feldkirch
Enzinger Mario, Meiningen*
Fleisch Christine, Götzis
Gau Pamela, Sulz
Giessauf Stefan, Götzis
Keck Jürgen, Götzis
Kofler Karoline, Götzis*
Kohler Elisabeth, Götzis
Krainz Kevin, Götzis
Mair Clemens, Götzis
Mayer Barbara, Götzis**
Mayer Susanne, Götzis**
Meusburger Jürgen, Altach
Nussbacher Sieglinde, Hohenems
Pedot Daniela, Frastanz
Pümpel Michael, Meiningen**
Schalk Claudia, Meiningen**
Schmidle Robert, Koblach
Schramm Desirée, Koblach
Seidl Cornelia, Tosters
Sturn Thomas, Götzis

Jahrgang 1/2 KK

23[18] Schüler
KV: Prof. Dr. HÄMMERLE Markus

Bertsch Manuel, Schwarzenberg**
(Eckert Claudia, Bludenz)
(Feuerstein Irmgard, Hohenems)
(Fürhapter Isabelle, Innsbruck)
Gabriel Claudia, Frastanz*
Gugele Janette, Dornbirn*
Häberlin Carmen, Feldkirch
(Heinzle Alexandra, Götzis)
Ibele Kerstin, Dornbirn*
Lang Maria-Anna, Egg*
Maier Daniela, Nenzing*
Marte Bernd, Altach
Marte Michaela, Götzis*
Mayr Daniela, Tisis**
Meier Philipp, Hohenems*
Müller Marion, Feldkirch
Müller Martina, Ludesch*
Nußbaumer Martina, Feldkirch
Scheidbach Matthias, Satteins**
Schuler Alwin, Schruns*
Splinter Carolin, Bludenz**
Strieder Marlene, Wald a.A.*
Strolz Melanie, Gisingen

Klasse 1a HAS

32[16] Schüler
KV: Mag. WIEDL Yvonne

Beck Nadine, Rankweil
Demir Esref, Frastanz
Dünser Florian, Schlins
(Giesinger Makus, Schlins)
Glaser Richard, Feldkirch
Gmeiner Michaela, Nofels
(Hammerer Astrid, Batschuns)
Kaiser Jasmin, Mauren
Kathan Jasmine, Gisingen
Lüers Michael, Frastanz
Mähr Mario, Schlins
Mauracher Janine, Feldkirch
Moser Ivana, Feldkirch
Murseljaj Benjamin, Feldkirch
Nachbaur Hermann, Gisingen
Nater-Sganti Houcine-Stefan, Weiler
Nedved Alexander, Feldkirch
(Obriejetan Franziska, Tisis)
Palkowits Daniela, Tosters
Passalacqua Jessica, Vaduz
Plangger Simone, Levis
Plich Orianne, Nendeln
Radosavljevic Milorad, Mauren
Rynda Vanessa, Feldkirch
Stampfl Philipp, Göfis
Steiner Richard, Götzis*
Suicmez Haviye, Altenstadt
Veit Sarah, Nofels
Xander Philipp, Altenstadt
Yildiz Demet, Frastanz
Zündt Daniel, Gisingen
Zöhrer Fabienne, Götzis

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg

Klasse 1b HAS

27[16] Schüler
KV: Prof. Mag. MAGHÖRNDL Kurt

Amann Nathalie, Feldkirch
Amplatz Barbara, Rankweil*
Bas Melek, Rankweil
Batlogg Katharina, Laterns
Biedermann Petra, Muntlix
Breuß Nicole, Frastanz
(Eugster Stefanie, Altenstadt)
Fetz Markus, Lech
Füssinger Sabrina, Feldkirch
Gerdi Mohammed, Götzis
Girardelli Karoline, Frastanz
Gozalimuda Yusuf, Bregenz
Güngörmüs Ünal, Götzis
Kassmannhuber Lucas, Ludesch
Mair Stefanie, Götzis
Minoretti Piero, Sulz
Müller Barbara, Rankweil
Oberhauser Eva-Maria, Koblach
Özcan Ramazan, Götzis
Rumpl Andrea, Röthis
Schimpelsberger Dominik, Götzis
Schlachter Bernadette, Götzis
Sonderegger Nadine, Rankweil
Stopinski Bianca, Rankweil
Tran Michael, Brederis
Vogt Michael, Feldkirch
(Winter Daniela, Meinigen)

Klasse 2a HAS

17[15] Schüler
KV: Prof. Mag. WIESNER Joachim

Bischof Tanja, Tosters
Böck Corinna, Tosters
Brinkmann Anne, Rankweil
Burger Daniela, Götzis
Demiral Özlem, Levis
Djuric Verica, Gisingen*
Ess Kerstin, Feldkirch
Fuchs Yasmin, Schaan
(Hercegovac Amera, Feldkirch)
(Huber Reiner, Frastanz)
Ilhan Nilüfer, Feldkirch
Klauser Anita, Sulz
Ludescher Sarah, Röthis
Mayer Nicole, Nofels
Mayer Sarah, Koblach
Reiter Carolin, Rankweil*
Schatzmann Philipp, Nofels

Klasse 2b HAS

19[11] Schüler
KV: Mag. KRAMMER-UNGER Andrea

Alijagic Elma, Frastanz
Allgäuer Claudia, Gisingen
Berchtold Denise, Feldkirch
Bierbaumer Martin, Gisingen
Burtscher Matthias, Satteins
Cajic Jasmina, Schlins
Djuric Sonja, Altenstadt
Domig Veronika, Altenstadt
Egger Regina, Frastanz
Grießer Pierre, Gisingen
Kibar Esra, Feldkirch
Matt Corinna, Schlins
Mayer Richard, Frastanz
Müller Jacqueline, Nofels
Nickel Patrik, Götzis**
Sahbaz Gülsüm, Gisingen
Schager Bianca, Mäder
Türtscher Hubert, Batschuns
Ulrich Christoph, Satteins

** ausgezeichneter Erfolg
* guter Erfolg